2015

Jahresbericht
Rapport d'Activité
Rapporto d'Attività

VSA–AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associaziun da las archivarias e dals archivaris svizzers

www.vsa-aas.ch

© 2016 Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA, Bern / Association des Archivistes Suisses AAS, Berne
Tirage / Auflage: 925 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial ... **3**
2. 93. Jahresversammlung, 15. September 2016, in Appenzell ... **5**
3. Programm der Jahresversammlung 2016
Programme de l'assemblée générale 2016 ... **7**
4. Protokoll der 92. Jahresversammlung vom 10. September 2015
in Porrentruy, Église des Jésuites ... **9**
5. Tätigkeitsbericht Juni 2015 bis Mai 2016 ... **16**
6. VSA Vermögens- und Erfolgsrechnung 2015
Budget 2016 und 2017, Voranschlag 2018 ... **27**
7. Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 1. Januar 2015
bis 31. Dezember 2015 ... **30**
8. Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte ... **31**
8.1 Bildungsausschuss (BA) ... **31**
8.2 Arbeitsgruppe Bewertung ... **33**
8.3 Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung . .
(RM & DA) ... **34**
8.4 Gruppo di lavoro Norme e Standard ... **36**
8.5 Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (APW) ... **38**
8.6 Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA) ... **40**
8.7 Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive ... **42**
8.8 Arbeitsgruppe Digitalisierung & analoge Sicherung ... **43**
8.9 Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung ... **45**
8.10 Arbido ... **46**
8.11 Website VSA-AAS ... **47**
8.12 Erfahrungsaustauschgruppe Schweizer Hochschularchive ... **49**
9. Vertretungen und Delegationen ... **51**
9.2 Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) / Dictionnaire historique
de la Suisse (DHS) / Dizionario storico della Svizzera (DSS)
Consiglio di fondazione ... **52**
9.3 Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Zusammenarbeit
im Gesellschaftsrat ... **53**
9.4 Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation I+D ... **54**
9.5 MAS ALIS: Master of Advanced Studies in Archival, Library and In-
formation Science, Universität Bern und Université de Lausanne **61**
9.6 Bericht über die Arbeit der KOST 2015/16 ... **63**
9.8 Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN) ... **68**

1. Editorial

Liebe VSA-Mitglieder

gemäss dem Historischen Lexikon der Schweiz sind Vereine «Körperschaften, die auf einem Zusammenschluss von Personen [...] basieren, welche sich regelmässig treffen und im Rahmen ihrer Organisation selbst gesteckte Ziele verfolgen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig, die Mitglieder sind grundsätzlich gleichberechtigt, wobei die in Statuten schriftlich festgehaltenen Regeln und Kriterien über den Zweck, die Aufnahme oder den Ausschluss von Mitgliedern, die Befugnisse von Mitgliederversammlungen und Vereinsvorstand usw. bestimmen. Rechtsgrundlage sind Art. 60–79 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB)». Die Schweiz ist ein Vereinsland par excellence: Es gibt rund 80 000–100 000 Vereine, wovon die Hälfte dem Sportbereich zugehören. Es gibt soziale, kulturelle und politische Vereine und sogar wirtschaftliche Kartelle können in Vereinsform organisiert sein. Die Statistik zeigt, dass sich die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz über 14 Jahre in einem Verein engagiert, wobei der Anteil der Männer mit 55 % etwas höher ist. Unterdurchschnittlich vertreten ist die Alterskategorie der 25- bis 39-Jährigen, und je höher Bildungsstand und Einkommen, desto höher ist die Bereitschaft, in einem Verein mitzuwirken. Die Vereinstätigkeit ist derart bedeutend und kennzeichnend für die Schweiz, dass sie als immaterielles Kulturerbe auf der «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» geführt wird.

Damit ist auch der 1922 gegründete VSA, der Verein Schweizerischen Archivarinnen und Archivare, ein immaterielles Kulturerbe. Seine Tätigkeit widerspiegelt ganz das, was lebendige Traditionen auszeichnen:
- Sie werden hier und jetzt in der Schweiz praktiziert,
- sie sind Teil unserer kulturellen Vielfalt und Identität,
- sie verändern sich, erfinden sich neu.

Wie lebendig der VSA ist, beweist die jährlich Zunahme der Mitgliederzahlen. In den vergangenen Jahren ist der Verein durchschnittlich um 30 bis 50 Neumitglieder angewachsen. Das ist umso erfreulicher, als bekanntermassen viele Vereine in den letzten Jahren mit der Herausforderung des Mitgliederschwundes zu kämpfen haben. Offensichtlich ist eine Mitgliedschaft im VSA weiterhin attraktiv. Dazu trägt sicher das gute, praxisbezogene Weiterbildungsangebot wesentlich bei. Auch kann nur ein starker Verein die Interessen seiner Mitglieder glaubwürdig und mit Nachdruck vertreten.

Bei den Anträgen von Neumitgliedern zur Aufnahme in den VSA wird jeweils auch die Frage gestellt, was sie vom VSA erwarten und wie sie zum VSA gekommen sind. Die letzte Frage wird fast immer gleich beantwortet: «durch Kollegen am Arbeitsort», «par le biais de mon travail», «par d'autres archivistes» - die Mitgliederwerbung läuft praktisch ausschliesslich über die aktiven Mitglieder, was deshalb sehr bemerkenswert ist, da es indirekt die Zufriedenheit der aktiven Mitglieder mit ihrem Verein zeigt. Als Erwartungen mit einem Beitritt zum VSA genannt wurden im Berichtsjahr 2015/16: «Erweiterung berufliches Netzwerk», «échanche de pratique et formation», «Netzwerk kompetenter Fachleute», «discussion/débats d'actualité», «Know how-transfer», «Praktikumsstellen», «News, Kontakte, Arbeitsstellen», «un point de contact». Genau diese Erwartungen zu erfüllen ist Ziel und Zweck des VSA!

In diesem Sinne: Bleiben wir die lebendige Tradition des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare. Ich danke allen ganz herzlich, die dazu durch ihre Mitgliedschaft, ihre Unterstützung als Institution bei der Aus- und Weiterbildung oder durch ihr persönliches Engagement als Einzelmitglied in den Arbeitsgruppen des VSA oder als Nutzerinnen und Nutzer der VSA-Angebote beitragen,

Claudia Engler

2. 93. Jahresversammlung, 15. September 2016, in Appenzell
93e Assemblée générale, 15 septembre 2016, à Appenzell
93ma Assemblea generale, 15 settembre 2016 a Appenzell

Veranstalter und Kontaktadresse / organisateur et adresse de contact:

Landesarchiv Appenzell Innerrhoden (LAAI), Marktgasse 2, 9050 Appenzell
Tel. 071 788 93 31; Email landesarchiv@rk.ai.ch

Einladung zur 93. Jahresversammlung in Appenzell

Als der VSA letztmals in Appenzell weilte, stand die Welt im Banne des Sputnik-Satelliten, in Genf nahm der erste europäische Teilchenbeschleuniger seinen Betrieb auf und in der Bundespolitik debattierte man über die rechtliche und finanzielle Regelung des jungen Mediums Fernsehen... Es ist mir eine grosse Freude, dass der VSA diesen Herbst erstmals seit 1957 wieder den Kanton Appenzell Innerrhoden besucht.

Wie gewohnt wird der Verein am Donnerstagnachmittag seine Jahresversammlung durchführen. Am Vormittag besteht die Möglichkeit, mittels verschiedener Führungen in die Appenzeller Kultur und in die Appenzeller Geschichte einzutauchen.

Nach den guten Erfahrungen 2015 wird der Freitag wiederum der Fachtagung vorbehalten sein. Unter dem Titel «Archivzugang: der digitale Umbruch – Wege zum Archiv 3.0» erwartet Sie ein facettenreiches Tagungsprogramm, das den Blick auf Gegenwart und Zukunft richtet.

Ich hoffe, viele von Ihnen im Herbst in Appenzell zu sehen – «sönd wöllkomm!»

Datum und Zeit:	Generalversammlung: Donnerstag, 15. September 2016, 14.00–16.30 Uhr Fachtagung: Freitag, 16. September 2016, 09.45–12.00 Uhr / 13.30–14.45 Uhr
Ort:	Aula Gringel, Appenzell

Sandro Frefel

Invitation à la 93e assemblée générale à Appenzell

La dernière fois que l'AAS s'est retrouvée à Appenzell, le monde était sous le charme du satellite Sputnik ; à Genève, le premier accélérateur de particules européen avait été mis en service et au niveau de la politique fédérale, on discutait des dispositions juridiques et financières du média encore jeune de la télévision… Je suis donc très heureux que, pour la première fois depuis 1957, l'AAS rende visite au canton d'Appenzell Rhodes-Intérieurs cet automne !

Comme d'habitude, l'association tiendra son assemblée générale le jeudi après-midi. Le matin, vous aurez la possibilité de vous plonger dans la culture et l'histoire appenzelloises par le biais de différentes visites guidées.

Suite aux bonnes expériences faites en 2015, le vendredi sera de nouveau consacré à la journée professionnelle. Le riche programme intitulé « Accès aux archives : la transition numérique – Voies vers des archives 3.0 » portera le regard sur le présent et l'avenir.

J'espère vous voir nombreux à Appenzell en automne – «sönd wöllkomm!»

Date et heure :	Assemblée générale : jeudi 15 septembre 2016, 14h00–16h30 Journée professionnelle : vendredi 16 septembre 2016, 09h45–12h00 / 13h30–14h45
Lieu :	Aula Gringel, Appenzell

Sandro Frefel

3. Programm der Jahresversammlung 2016
Programme de l'assemblée générale 2016

Mitgliederversammlung: Traktanden

1. Begrüssung
2. Traktandenliste der Jahresversammlung 2016
3. Protokoll der Jahresversammlung 2015 in Porrentruy
4. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2015–Mai 2016
5. Finanzen des VSA:
   5.1 Jahresrechnung 2015 und Bericht des Kassiers
   5.2 Revisionsbericht
   5.3 Budget 2016 und 2017, Voranschlag 2018
6. Wahlen
7. Informationen aus dem Vorstand
   7.1 VSA Landkarte: Massnahmen (C. Engler)
   7.2 Kommunikationskonzept VSA (H. Bazak, G. Kern, D. Walker)
   7.3 Archivtag 2017 (H. Bazak, G. Kern, D. Walker)
8. Varia
9. Ort und Datum der Jahresversammlung 2017, Einladung des Organisators

Pause

10. Die Unabhängige Expertenkommission administrative Versorgungen (UEK) informiert über ihre Arbeit (M. Notter, M. Lengwiler, B. Gnädinger)

Anschliessend offizielle Begrüssung durch den Regierenden Landammann Roland Inauen mit Apéro, offeriert vom Kanton Appenzell Innerhoden im Foyer der Aula Gringel

Assemblée générale : Ordre du jour

1. Allocution de bienvenue
2. Ordre du jour de l'assemblée générale 2016
3. Procès-verbal de l'assemblée générale 2015 à Porrentruy
4. Rapport d'activité de l'AAS juin 2015 – mai 2016
5. Finances de l'AAS :
   5.1 Comptes 2015 et rapport du trésorier
   5.2. Rapport des vérificateurs des comptes
   5.3. Budget 2016 et 2017, projections 2018
   5.4 Elections
6. Informations du comité
7. Elections
   7.1 Paysage de l'AAS : Mesures (C. Engler)
   7.2 Concept de communication de l'AAS (H. Bazak, G. Kern, D. Walker)
   7.3 Journée des Archives 2017 (H. Bazak, G. Kern, D. Walker)
8. Divers
9. Lieu et date de l'assemblée générale 2017, invitation de l'organisateur

Pause

10. La commission indépendante d'experts (CIE) chargée de réaliser une étude scientifique sur les placements administratifs informe de la teneur de ses travaux (M. Notter, M. Lengwiler, B. Gnädinger)

Par la suite, allocution de bienvenue par le Landammann Roland Inauen avec un apéritif, offert par le Canton d'Appenzell Rhodes-Intérieures, au foyer de l'Aula Gringel

4. Protokoll der 92. Jahresversammlung vom 10. September 2015 in Porrentruy, Église des Jésuites

Vorbemerkung: Das vorliegende Protokoll ist noch nicht verabschiedet worden; es wird der VSA- Jahresversammlung am 15. September 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

1. Begrüssung

Präsidentin Claudia Engler eröffnet die Jahresversammlung 2015. Sie bedankt sich bei den Organisatoren und heisst alle Gäste in Porrentruy willkommen. Nach 2000 findet zum zweiten Mal innerhalb von 15 Jahren eine Jahresversammlung des VSA in Porrentruy statt. Ein ganz herzlicher Dank geht daher an den Kanton Jura, die Stadt Porrentruy und Jura Tourismus für die Gastfreundschaft. Ganz speziell wird dem Team des Staatsarchivs des Kantons Jura für die reibungslose Organisation gedankt, namentlich Kantonsarchivar Antoine Glaenzer, Sophie Quiquerez und Gülsen Yildrim. Es ist für ein kleines Team nicht selbstverständlich, dass ein verhältnismässiger grosser Anlass über zwei Tage organisiert werden kann. Ebenso bedankt sich C. Engler bei den Kulturinstitutionen vor Ort, welche ihre Türe für die Teilnehmenden der Jahresversammlung geöffnet haben.
Anschliessend begrüsst C. Engler die ausländischen Gäste Dr. Irmgard Christa Becker, Leiterin der Archivschule Marburg und Präsidentin des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare, Michel Thomas, Conseil de l'Association des archivistes français, Dr. Willibald Rosner, Direktor des Niederösterreichischen Landesarchivs in St. Pölten und Präsident des Verbands Österreichischer Archivarinnen und Archivare, und Dr. Peter Müller vom Landesarchiv Baden-Württemberg und Vorsitzender des Südwestdeutschen Archivtags. Aus der Schweiz werden Vertreter von BIS und Memoriav begrüsst, Herbert Staub und Christoph Stuehn.
C. Engler stellt die anwesenden Mitglieder des Vorstands vor. Daniela Walker musste sich entschuldigen, da sich das Stadtarchiv Luzern mitten im Umzug befindet.
Anschliessend erklärt C. Engler die 92. Generalversammlung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare als eröffnet.
In ihrer Grussadresse des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare weist Dr. Irmgard Christa Becker auf den grossen Wandel im Spannungsfeld von traditionellen und neuen Kompetenzen hin, welchem sich der Beruf des Archivarin/Archivar ausgesetzt sieht. Die digitale Archivierung hat nicht nur Auswirkungen für Kompetenzen, welche die Archivare erfüllen müssen, sondern es braucht

neben Spezialkenntnissen auch geistige Flexibilität. Die neuen Anforderungen an den Beruf müssen auch Eingang in entsprechende Weiterbildungsangebote finden. Sie verweist zudem auf Programm des 85. Deutschen Archivtags, welcher vom 30.09. bis 3.10. in Karlsruhe stattfindet und dem Thema «Transformation ins Digitale» gewidmet ist.

Michel Thomas vertritt den Präsidenten des französischen Berufsverbands, welcher verhindert ist. In Frankreich sind territoriale Reformen im Gange, welche auch Auswirkungen auf die Archive haben werden. In seiner Grussbotschaft konstatiert er einen grossen Wandel des Berufsbilds des Archivars. Dieser sei heute schon bei der Produktion der Unterlagen involviert.

2. Traktandenliste der Jahresversammlung 2015

Die Anwesenden stimmen der vorgeschlagenen Traktandenliste zu. Zu Stimmenzählern werden Sandro Frefel und Gabi Knoch-Mund ernannt.

3. Protokoll der Jahresversammlung 2014 in Lausanne

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 11. September 2014 in Lausanne wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. C. Engler dankt Aktuarin Jeannette Rauschert für das Protokoll.

4. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2014 – Mai 2015

Präsidentin C. Engler verweist auf den ausführlichen Tätigkeitsbericht, welcher in gedruckter Form vorliegt und von allen Mitgliedern gelesen werden konnte. Das Wachstum der Mitgliederzahlen hat sich erfreulicherweise fortgesetzt. Es konnten 41 neue individuelle und 3 institutionelle Mitglieder gewonnen werden. Demgegenüber haben 25 individuelle und 2 institutionelle Mitglieder den VSA verlassen. Als Gründe für den Austritt wurden Pensionierung oder Neuorientierung infolge eines Berufswechsels angegeben. Der Vorstand befindet sich weiterhin in einem Strategieprozess. Erste Massnahmen werden anlässlich dieser Jahresversammlung präsentiert. Dazu gehören die Visualisierung der Strategielandschaft des VSA, die neue Website, die elektronische Publikation von Arbido sowie die Verbesserung der Kommunikation zwischen dem Vorstand und den Arbeitsgruppen. Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Strategieprozess sind aufwändig und zeitintensiv. Das Aus- und Weiterbildungsangebot des VSA war 2014 vielseitig und stiess auf grosses

Interesse und war gut besucht. Der Grundkurs für Archivarinnen und Archivare wurde wiederum zwei Mal durchgeführt und war ausgebucht. Die Fachtagung wurde 2014 von der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft organisiert. Der Weiterbildungszyklus «Archivpraxis Schweiz» widmete sich den verschiedenen Aspekten der digitalen Archivierung. Zusätzlich haben die Arbeitsgruppe Normen und Standards und die Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive Weiterbildungsveranstaltungen angeboten. C. Engler dankt allen Arbeitsgruppen und dem Bildungsausschuss für ihre grosse Arbeit und ihr Engagement. Auf nationaler Ebene blieben die Interventionen des VSA betreffend Bundesbeiträge für die Sicherheitsverfilmung von Kulturgütern erfolglos. Die Beiträge des Bundes wurden im Juni 2015 definitiv gestrichen. Auch in der Kulturbotschaft 2016–2019 werden die Archive immer noch nicht erwähnt.
Der Tätigkeitsbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Finanzen des VSA

5.1 Jahresrechnung 2014 und Bericht des Kassiers

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht 2014 sind im Jahresbericht enthalten (S. 22ff.). Mehr Ausgaben fielen 2014 beim Vorstand für den Strategieprozess an. Die allgemeinen Spesen für die Arbeitsgruppen fielen demgegenüber tiefer aus als budgetiert. Auch die Ausgaben für die Jahresversammlung 2014 waren effektiv tiefer als geplant, da ein Teil der angefallenen Kosten grosszügigerweise von den Organisatoren in Lausanne und Sponsoren getragen wurden. Die Praxis Wirtschaftsarchive fand nicht statt. Wegen der Übersetzungsdienstleistungen fielen die Kosten für die Fachtagung dagegen höher aus als budgetiert. Ebenso stiegen die Kosten für die Website und den Webmaster.
Eine Frage aus dem Publikum wird zu den Ausgaben und Einnahmen aus dem Zyklus Archivpraxis gestellt. Während aus der Durchführung der Weiterbildung Fr. 27‘800 eingenommen wurden, war der Aufwand vergleichsweise klein und betrug nur Fr. 1‘591.18. Es wird eine Diskrepanz zwischen Ausgaben und Einnahmen verortet, vor allem auf dem Hintergrund der vergleichsweise kleinen Entschädigung für die durchführenden Archive. Th. Schmid, Präsident des Bildungsausschusses, antwortet darauf: Das Konzept des Zyklus «Archivpraxis» wurde aufgrund dieser bereits direkt an den Bildungausschuss und den Vorstand gestellten Anfrage überprüft. Es sah und sieht weiterhin vor, dass der Zyklus durch das höchst verdankenswerte Engagement der organisierenden Archive Einnahmen für den Verein generiert. Entsprechend können die monetären Auslagen der organisieren-

den Archive vollständig entschädigt werden (sofern sie geltend gemacht werden), nicht aber deren Arbeit. [Nachtrag: Organisierende Archive haben zudem neu Anrecht auf zweiGratisplätze in anderen Zyklusmodulen.]
C. Engler weist darauf hin, dass sich das derzeit grosse Vermögen des VSA ab dem Budget 2016 langsam abgebaut wird.

5.2 Revisorenbericht

C. Engler verliest den Bericht der Firma «Die Wirtschaftsprüfer.ch AG», welcher auf der S. 25 des Jahresberichts abgedruckt ist.
Die Anwesenden stimmen dem Revisorenbericht einstimmig zu, genehmigen die Jahresrechnung 2014 und erteilen dem Kassier Décharge.

5.3 Budget 2015 und 2016, Voranschlag 2017

Kassier L. Bartolini verweist auf das Budget 2015 und 2016 und den Voranschlag 2017, welche im Jahresbericht enthalten sind (S. 22–24). Die strategische Entwicklung des VSA hat auch Auswirkungen auf das Budget. Wegen E-Arbido und der neuen Website sind höhere Kosten budgetiert. Das Budget 2016 rechnet u.a. mit höheren Ausgaben für Veranstaltungen. Auch die Ausgaben für Publikationen sind höher angesetzt: Höhere Beträge werden für die Archeco Datenbank, Arbido und die neue Website budgetiert. Auf der Ertragsseite wird für 2016 nochmals mit einer Erhöhung der Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen gerechnet. Auch die Einnahmen aus den Veranstaltungen des VSA steigen.
Die Anwesenden stimmen dem Budget 2016 mit drei Enthaltungen zu.

6. Wahlen

6.1 Verabschiedungen

Die Arbeitsgruppen leisten wichtige und wertvolle Arbeit für den VSA. C. Engler dankt allen, die sich in Arbeitsgruppen engagieren. Drei sehr geschätzte Präsidenten haben im letzten Amtsjahr nach langen Jahren ihr Amt weitergegeben. C. Engler dankt Adelheid Jann, der Gründungspräsidentin der AG Zugang und Vermittlung, Marcel Mayer, Präsident der AG Stadt- und Gemeindearchive, und Patrick Moser, Präsident der AG Bewertung, für ihren grossen Einsatz. Ein weiterer Dank geht an Stéphan Gillioz, den langjährigen Chefredaktor des Arbido.

6.2 Wahlen

Heike Bazak, Gilliane Kern und Leonardo Broillet werden von C. Engler als neue Vorstandsmitglieder vorgestellt. Es gibt keine Gegenvorschläge. Heike Bazak wird einstimmig gewählt. Gilliane Kern und Leonardo Broillet mit je einer Gegenstimme.

C. Engler begrüsst die neuen Vorstandsmitglieder und gratuliert zur Wahl.

7. Informationen aus dem Vorstand

7.1 VSA Landkarte

An der Jahresversammlung wird die Strategielandschaft des VSA den anwesenden Mitgliedern erstmals präsentiert. Es handelt sich dabei um ein Produkt des Strategieprozesses, den der Vorstand angestossen hat. Ein erster Entwurf, welcher die Sichtweise des Vorstands widerspiegelt, wurde im Frühling bereits den Arbeitsgruppen vorgelegt und mit diesen besprochen. Die Diskussion über die verschiedenen Stakeholder und das Beziehungsnetz des VSA hat erst begonnen und ist immer noch im Gange. In verschiedenen Diagrammen werden die Stakeholder und das Beziehungsnetz des VSA sowie die fachliche Landkarte aus verbandsinterner und verbandsexterner Sicht dargestellt. Auch das Beziehungsgeflecht der einzelnen AG's soll von diesen diskutiert werden. Die erarbeiteten Grundlagen stehen den AG's dafür zur Verfügung. Insgesamt wird eine gemeinsame Vision der zukünftigen Verbandsarbeit angestrebt,aus welcher dann entsprechende operative Massnahmen abgeleitet werden sollen.

7.2 Die neue VSA-Website

Die neue Website des VSA ist seit einer Woche online. In einem Projektrückblick werden nochmals die wichtigsten Etappen der Erneuerung der Website genannt. Das Projekt ist 2014 mit einer Umfrage bei den AG-Präsidien und der Community gestartet, mittels welcher die Bedürfnisse der Benutzer an eine neue Website erhoben wurden. Die neue Website spielt auch im Strategieprozess des Vorstands eine wichtige Rolle, da die Stärkung der Kommunikation zwischen dem Vorstand und der Verbandsmitglieder ein wichtiges Ziel ist. 2014/15 erfolgten dann nach der Konzeptphase Ausschreibung und Realisation. Der Relaunch konnte schliesslich am 3. September 2015 erfolgen.

Viele Neuerungen betreffen den Social-Media-Bereich. So hat der VSA nun ein offizielles Twitter-Account @vsa_aas für Informationen des Verbands. Via Twitter-Account #achivCH können weitere Informationen gepostet werden. Ebenso wurde die interaktive Plattform «Traces» eingerichtet.

Präsidentin C. Engler dankt A. Hug, D. Nerlich und N. Bugnon für die grosse Arbeit. Auch dankt sie für die vielen Rückmeldungen zur neuen Website.

8. Memoriav – Netzwerk für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz (Ch. Stuehn)

Memoriav setzt sich für die Erhaltung, die Valorisierung und die breite Nutzung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz ein. Viele Angebote und Leistungen von Memoriav können auch für Mitglieder des VSA von Nutzen sein. Neben der finanziellen Unterstützung von Erhaltungsprojekten können VSA-Mitglieder auch von Empfehlungen und Standards in den Bereichen Archivierung, Katalogisierung und Digitalisierung profitieren. Ausserdem unterhält Memoriav ein Netzwerk zu allen Institutionen und Personen, die sich für den Erhalt des audiovisuellen Kulturguts einsetzen. Mit dem Portal Memobase bietet Memoriav zudem die Möglichkeit eines einfachen Zugangs zu audiovisuellen Quellen an.

9. Präsentation: Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung (S. Kwasnitza)

Die AG hat wurde 2013 vom Vorstand eingesetzt und hat 2014 ihre ordentliche Sitzungstätigkeit aufgenommen. Die verschiedenen Ausschüsse der AG beschäftigen sich mit den zukünftigen Angeboten der Archive, dem virtuellen Lesesaal, Portalen und dem Urheber- und Persönlichkeitsrecht sowie dem Datenschutz. Ein Konzept und Anforderungskatalog für den virtuellen Lesesaal liegt als Ergebnis vor. Dieses soll per Ende Jahr auf der Website des VSA aufgeschaltet werden. Zudem bewirbt sich die AG für die inhaltliche Gestaltung der VSA Fachtagung 2016.

10. MOOC: Umgang mit digitalen Dokumenten und Riskomanagement (J.-D. Zeller)

Es wird der Online-Kurs (Massive Open Online Course, genannt MOOC) zur Verwaltung von digitalen Dokumenten vorgestellt, für welchen man sich kostenlos und ohne die Erfüllung von Vorbedingungen einschreiben kann: https://www.france-universite-numerique-mooc.fr/courses/CNAM/01014/session01/about.

Ziel des Kurses ist die Einführung ins Records Management. Der Kurs richtet sich u.a. an Dokumentalisten, Archivare und Records Manager, aber auch an Datenbankverantwortliche, Berufspersonen, Kader und auch an Studenten, die an entsprechenden Projekten beteiligt sind. Der Kurs ist modular aufgebaut und enthält verschiedene Videosequenzen.

11. Arbido wird E-Arbido (S. Marty)

VSA und BIS haben zusammen das Projekt E-Arbido lanciert. Das neue E-Arbido soll weiterhin ein qualitativ hochstehendes Magazin für Berufsleute aus dem Archiv- und Bibliotheksbereich in der Schweiz bleiben, vier Mal im Jahr erscheinen, mehrsprachige Artikel enthalten und jeweils pro Nummer einem Thema gewidmet sein. Neu soll auch ein Newsletter erscheinen. Die definitive Entscheidung von VSA und BIS steht noch aus. Nach einer Testphase im Oktober 2016 soll gemäss Plan im Januar 2017 schliesslich das Portal E-Arbido aufgeschaltet werden.

12. Varia

C. Engler dankt allen Sponsoren, die die Jahresversammlung unterstützt haben und den Verband teilweise seit Jahren unterstützen. Dank geht zudem an das Sekretariat VSA, das die Organisatoren immer zuverlässig und sorgfältig bei der Vorbereitung und Durchführung der Jahresversammlung unterstützt.

13. Ort und Datum der jahresversammlung 2016, Einladung des Organisators

Sandro Frefel, Staatsarchivar des Kantons Appenzell Innerrhoden, lädt zur Jahresversammlung 2016 am 15. September 2016 nach Appenzell Innerrhoden ein. Die Jahresversammlung fand letztmals 1957 im Appenzell statt.
Die Jahresversammlung 2015 endet um 16.50 Uhr.

Aarau, 18. November 2015

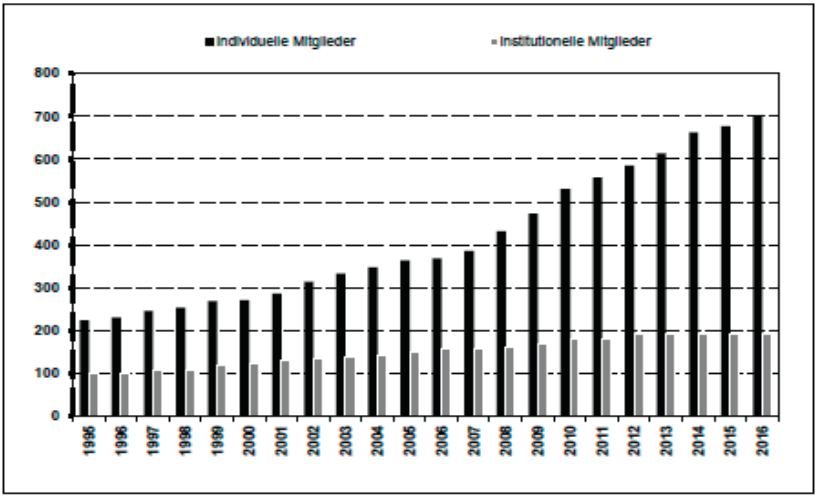
Die Aktuarin
Jeannette Rauschert

5. Tätigkeitsbericht Juni 2015 bis Mai 2016

5.1 Mitgliederentwicklung

Per Ende Mai zählte der VSA insgesamt 892 Mitglieder (Vorjahr: 870), davon waren 697 (675) individuelle Mitglieder und 193 (193) institutionelle Mitglieder. Unverändert gegenüber dem Vorjahr blieb es bei einem Mitglied in Ausbildung und einem Ehrenmitglied. Bei den institutionellen Mitgliedern hielten sich die Ein- und Austritte die Waage (je 5) respektive blieben im Vergleich mit den Ein- und Austritten der letzten Jahre konstant. Weiterhin erfreulich sind die Eintritte von insgesamt 61 (41) individuellen Mitgliedern, denen 39 (25) Austritte gegenüber stehen.
Wie in den letzten Jahren erfolgten Austritte aus dem Berufsverband hauptsächlich aus Gründen eines Berufswechsels oder der Pensionierung. Auslöser für das Austrittsschreiben war in den meisten Fällen der Versand der jährlichen Rechnung für den Mitgliederbeitrag. Weiterhin erfreulich war die Zunahme der Beitritte, und zwar von Neumitgliedern aus den unterschiedlichsten archivischen Arbeitsfeldern wie auch aus Museen und Bibliotheken. Obwohl der VSA ein Berufsverband ist, engagieren sich einige wenige Mitglieder mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen rein ehrenamtlich in Archiven. Als Grund für einen Beitritt genannt wurden in der Regel «solider Grundkurs und vielfältiges Weiterbildungsangebot» und der Wunsch, «Ansprech- und Austauschpartner zu finden». Zur Mitgliedschaft gefunden haben die neuen Mitglieder nach eigenen Angaben entweder über Kolleginnen und Kollegen, die bereits Mitglied sind, oder sie sind über die Website auf den Berufsverband aufmerksam geworden.

Entwicklung Mitgliederzahlen 1995 – 2016 (Stand: 31.05.2016)



Jahr	individuelle Mitglieder	institutionelle Mitglieder	davon in Ausbildung	Total	Differenz -/+	Differenz -/+ in %
1995	225	101	0	326	7	2.2
1996	231	102	0	333	7	2.1
1997	246	107	0	353	20	6.0
1998	254	109	0	363	10	2.8
1999	269	118	0	387	24	6.6
2000	271	124	0	395	8	2.1
2001	287	132	0	419	24	6.1
2002	314	136	0	450	31	7.4
2003	334	138	11	472	22	4.9
2004	348	143	15	491	19	4.0
2005	364	152	12	516	25	5.1
2006	369	158	10	527	11	2.1
2007	386	159	9	545	18	3.4
2008	432	160	8	592	47	8.6
2009	473	171	8	644	52	8.8
2010	531	180	9	711	67	10.4
2011	557	182	4	739	28	3.9
2012	585	192	4	777	38	5.1
2013	614	191	4	805	28	3.6
2014	663	192	3	855	50	6.2
2015	677	193	1	870	65	8.1
2016	699	193	1	892	37	4.3

5.2 Vorstand

Vorstand 2013—2016

Claudia Engler	Präsidentin	Burgerbibliothek Bern
Philippe Künzler	Vizepräsident (bis 15.9.2016)	Schweizerisches Bundesarchiv
Daniel Nerlich	Vizepräsident (bis 15.9.2016)	Archiv für Zeitgeschichte
Jeannette Rauschert	Aktuarin (bis 15.9.2016)	Bibliothek und Archiv Aargau, Staatsarchiv
Lionel Bartolini	Kassier (bis 15.9.2016)	Archives de l'Etat de Neuchâtel
Daniel Kress		Staatsarchiv Basel-Stadt
Daniela Walker		Stadtarchiv Luzern
Heike Bazak	(seit 10.9.2015)	Historisches Archiv und Bibliothek PTT
Leonardo Broillet	(seit 10.9.2015)	Archives de l'Etat de Fribourg
Gilliane Kern	(seit 10.9.2015)	Docuteam Sàrl
Antoine Glaenzer	(bis 10.9.2015)	Archives cantonales jurassiennes
Anna Hug	(bis 10.9.2015)	Institution genevoise de maintien à domicile
Annkristin Schlichte	(bis 10.9.2015)	Staatsarchiv des Kantons Thurgau

Der Vorstand führte in der Tätigkeitsperiode Juni 2015 bis Mai 2016 vier ordentliche Sitzungen durch. Die erweiterte Vorstandssitzung mit den Präsidien der Arbeitsgruppen fand im Mai statt. Zudem besuchte die Präsidentin im Herbst 2015 zusammen mit jeweils einem weiteren Mitglied des Vorstandes alle Arbeitsgruppen. Ziel war es, die Mitglieder der Arbeitsgruppen direkt über die Strategiearbeit des Vorstandes zu informieren, Rückmeldungen aus den Arbeitsgruppen entgegen zu nehmen und Ideen und Wünsche in Bezug auf die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen untereinander, mit dem Vorstand und mit externen Stakeholdern zu diskutieren.
Die Mitgliederversammlung wählte im September 2015 drei neue Vorstandsmitglieder: Heike Bazak, Leiterin Historisches Archiv und Bibliothek PTT, Leonardo Broillet, Archives de l'Etat de Fribourg, Adjunkt und Stellvertreter des Staatsarchivars und Gilliane Kern, Mitglied des Führungsteams Docuteam Sàrl. Alle neu gewählten Mitglieder engagierten sich teils seit Jahren über ihre engere berufliche Tätigkeit hinaus innerhalb des Verbandes oder in andern Bereichen des schweizerischen Archivwesens. Sie bringen alle eine vielfältige Erfahrung für die Vorstandsarbeit mit und vertreten unterschiedliche Arbeitsfelder der Archivarbeit, so dass die Vorgaben der VSA-Statuten Art. 14 weiterhin erfüllt sind: Der Vorstand «repräsentiert in seiner Zusammensetzung regional, institutionell und funktional die Mitgliederstruktur».

Der Vorstand freute sich sehr über die Wahl der neuen Kolleginnen und des Kollegen. Leider aus dem Vorstand zurück traten Antoine Glaenzer (2010–2015), Anna Hug (2013–2015) und Annkristin Schlichte (2013–2015). Ihnen dankt der Vorstand ganz herzlich für ihr grosses Engagement und die geleistete Arbeit.

5.2.1 Mehrjahresplanung 2013–2016

Die Überprüfung der VSA-Strategie wurde wie geplant weiter geführt und teilweise bereits umgesetzt. Dazu gehören die Erneuerung und Erweiterung der Website zu einer interaktiven Plattform und das neue Modell der Kombination von Jahresversammlung und Fachtagung. In Vorbereitung für die Umsetzung ab 2017 ist der Ausbau der Print-Fachzeitschrift arbido zu einer ausschliesslich elektronischen Publikation. Noch 2016 sollen die Anpassung der Anforderungsprofile und Pflichtenhefte der Arbeitsgruppen sowie die Bereinigung der Engagements und Delegationen erfolgen. Um die Grundlagen dafür zu erhalten, wurde 2015 nach einer ersten Informationsrunde mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Arbeitsgruppen eine Umfrage in den Arbeitsgruppen durchgeführt; deren Ergebnisse wurden mit jeder Arbeitsgruppe einzeln diskutiert und bereinigt. Aus diesen Gesprächen kamen zudem weitere, wichtige Anregungen für die Verbandstätigkeit, etwa den Wunsch nach mehr politischem Engagement des Verbandes und mehr Transparenz betreffend Aufgaben und Tätigkeiten der verschiedenen Verbandsgremien sowie ein grosses Bedürfnis nach mehr Information und verbesserter Kommunikation. Der Vorstand hat diese Anregungen bereits in die Strategiearbeit aufgenommen und wird sie bei der Erarbeitung weiterer Massnahmen für die Mehrjahresplanung 2017–2020 gerne nach Möglichkeit umsetzen.

5.3 Netzwerk Archivlandschaft Schweiz/Arbeitsgruppen

Die Jahresversammlung 2015 fand in der Stadt Porrentruy statt, die bereits vor 15 Jahren dem VSA eine grosszügige Gastgeberin war. Für den herzlichen Empfang, die gute Organisation und das eindrückliche Kulturprogramm, bei dem mehrere Institutionen in Porrentruy ihre Türen öffneten, sei den Archives cantonales jurassiennes und ihrem Team, dem Kanton und der Republik Jura, der Stadt Porrentruy, Juratourisme und dem von Urtenen-Schönbühl aus assistierenden Sekretariat des VSA, dem Büro Pontri, herzlich gedankt. An der Jahresversammlung wurde versuchsweise das neue Format eingeführt, die Fachtagung auf den Freitag zu legen, der bisher durch ein Kulturprogramm bestimmt war. Dass dieses Experiment auf Interesse stiess, beweist die Teilnehmerzahl von rund 150 Personen.

Der Bildungsausschuss führte im Anschluss an die Jahresversammlung und Fachtagung im Auftrag des Vorstandes eine Online-Umfrage durch, um die VSA-Mitglieder die Zusammenlegung der beiden Veranstaltungen beurteilen zu lassen. Von den 121 Mitgliedern, welche auf die Umfrage reagierten, befürwortete die Mehrheit (53 %) die Zusammenlegung, ein Viertel (26 %) stand ihr neutral gegenüber und 21 % wünschten einen Wechsel zurück zum bisherigen Modell. Diese Mitglieder vermissen v.a. einen grösseren Networking-Anlass in der ersten Jahreshälfte. Vorstand und Bildungsausschuss sahen sich durch das Resultat der Umfrage darin bestärkt, die Jahresversammlung auch weiterhin mit der Fachtagung zu kombinieren, werden aber die Möglichkeiten prüfen, jeweils in der ersten Jahreshälfte wieder eine Veranstaltung an einem zentralen Ort durchzuführen.
Die Arbeitsgruppen leisteten erneut wichtige und wertvolle Arbeit für den Wissensaustausch und erarbeiteten Instrumente und Empfehlungen zu verschiedensten Themen. So legten die Arbeitsgruppe Bewertung eine Empfehlung für Unterlagen zur Quellensteuer vor und die Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung ein Konzept und einen Anforderungskatalog für einen Virtuellen Lesesaal.

5.4 Aus- und Weiterbildung 2015

Die Weiterbildungsangebote des VSA sind eine seiner Stärken und für viele Archivarinnen und Archivare ein gewichtiger Grund, Mitglied im Berufsverband zu sein. Entsprechend bemüht sich der Bildungsausschuss des VSA, in seinen Gefässen stets aktuelle und praxisnahe Veranstaltungen anzubieten. Grosse Arbeit für die Weiterbildung leisten die Arbeitsgruppen, die eigene Veranstaltungen organisieren und durchführen, ebenso wie die Institutionen, die sich grosszügig als Gastgeberinnen zur Verfügung stellen. Mit den Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen wird neben dem fachlichen Austausch gleichzeitig die informelle Vernetzung der Mitglieder gefördert; so soll etwa der gemeinsam absolvierte Grundkurs neben der Erweiterung des beruflichen Netzwerkes nicht selten zu lebenslangen privaten Freundschaften führen.
Wie jedes Jahr wurde der Grundkurs für Archivarinnen und Archivare zweimal jährlich, im März und im November, durchgeführt. Der Grundkurs ist und bleibt weiterhin sehr erfolgreich, er ist in der Regel kurz nach der Ausschreibung ausgebucht. Ein besonderer Dank geht an die beiden Kursleiterinnen, Rita Lanz und Brigitte Kalbermatten, welche die zweisprachige Veranstaltung seit Jahren immer mit grossem Engagement und viel Kompetenz leiten. Sie bestimmen für viele junge Mitglieder, die erstmals eine Veranstaltung des VSA besuchen, ganz massgeblich dessen Bild.

2015 fand kein Archivzyklus statt. Diese im Zweijahresrhythmus durchgeführte Reihe startet wieder 2016. Die Arbeitsgruppe Normen und Standards bot in Zusammenarbeit mit Bibliothek Information Schweiz (BIS) am 9. Juni eine Fachtagung zum Thema «ISAD(G), LOD, RDA – Normen und Standards. Was bringen sie für die Berufspraxis?» an. Vom 21. bis 26. Juni wurde in Basel der 81. Lehrgang der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) mit substanzieller Beteiligung der VSA-Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft durchgeführt. Beide Fachtagungen fanden in Zusammenarbeit und als Kooperationsprojekte mit externen Partnern statt. Der fachliche Austausch und die Vernetzung über das eigene Berufsfeld hinaus werden vom Vorstand wie von den Mitgliedern sehr geschätzt.

Die bislang traditionelle Fachtagung im Mai wurde im Berichtsjahr erstmals versuchshalber mit der Jahresversammlung verbunden. Anstelle des Kulturprogramms, das jeweils am Tag nach der Jahresversammlung stattfand, führte die Arbeitsgruppe Records Management und Digitale Archivierung eine Fachtagung zum Thema «A-t-on encore besoin d'archivistes? Unser Berufsbild im Wandel» durch. Dass das Thema hochaktuell war und die Archivarinnen und Archivare beschäftigte, zeigte die hohe Zahl von rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Gleichzeitig versuchte die Arbeitsgruppe, mit einem speziellen Tagungsformat möglichst vielfältige Stimmen aus der Archivwelt zu Wort kommen zu lassen: In drei Sessionen, welche sich unterschiedlichen Kompetenzfeldern widmeten, erstatteten nach einem Eingangsstatement drei bis vier Mitglieder aus VSA-Arbeitsgruppen und weitere Gäste einen kurzen Bericht zu ihren derzeitigen beruflichen Herausforderungen. Die thematischen Sessionen endeten jeweils mit einer moderierten Publikumsdiskussion. Eingeleitet und geschlossen wurde die Fachtagung durch ein Keynote-Referat. Die Fachtagung wurde vollumfänglich übersetzt.

Der VSA unterstützt seit Jahren die verbandsexterne Aus- und Weiterbildung einerseits durch seine Mitarbeit in der Programmleitung des Weiterbildungsprogramms in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, MAS ALIS) der Universitäten Bern und Lausanne und durch den Einsitz von VSA-Mitgliedern in der Ausbildungsdelegation I+D, welche die Grundbildung im I+D-Bereich (Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation) betreut. Die VSA-Präsidentin gratulierte den Absolventen der I+D-Berufslehre am 3. Juli in Payerne und am 6. Juli in St. Gallen zum erfolgreichen Lehrabschluss. Wie geschätzt die Ausbildung bei den Arbeitgebern ist, zeigt die Tatsache, dass an der Diplomfeier praktisch alle Lehrabgänger bereits eine feste Stelle besetzten oder zumindest in Aussicht hatten.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit/Lobbying

5.5.1 Nationale Ebene

Im Dezember 2015 eröffnete der Bundesrat das Vernehmlassungsverfahren für die Revision des Urheberrechtsgesetzes (URG). Der VSA hat zur geplanten Revision im Februar 2016 Stellung genommen und seinen Mitgliedern Informationen und Vorlagen für eine eigene Stellungnahme zur Verfügung gestellt. Verschiedene Mitglieder haben diese Möglichkeit genutzt und reichten zudem auch eine eigene Vernehmlassungsantwort zur URG-Revision ein. Bereits vor Vernehmlassungsbeginn koordinierte sich der Vorstand mit der Archivdirektorenkonferenz sowie anderen interessierten Organisationen im Archivbereich und engagierte sich zudem in der Task Force URG (urg-Ida.ch). Als wichtige Plattform erwies sich dabei der Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN), in welchem der VSA seit 2013 Mitglied ist.
Weiter nahm der Vorstand Stellung zum Konzept «Neues Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)». Mit Erscheinen des 13. Bandes im Oktober 2015 schloss die Stiftung HLS die Buchedition ab und legte ein Konzept für die Fortführung des HLS als Online-Fachlexikon für Schweizer Geschichte vor. Der VSA-Vorstand, der im Stiftungsrat HLS durch einen Delegierten vertreten ist, unterstützte in seiner Rückmeldung insbesondere die Idee des kollaborativen Arbeitens und die Beibehaltung der Mehrsprachigkeit, plädierte aber auch dafür, Multimedialität mit Augenmass einzusetzen, den Fokus nicht nur auf ein wissenschaftliches Publikum auszurichten und die Vernetzung mit den Archiven und Bibliotheken zu fördern.
2014 beschloss die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG (sgg-ssh.ch) eine Statutenänderung. Aus formellen Gründen mussten die bestehenden Vereinbarungen mit den Sektionen aufgekündigt und ein neuer Vertrag erstellt werden. Dieser wurde Ende 2015 unterzeichnet. Der VSA ist damit weiterhin eine Sektion der SGG gemäss deren Statuten, Art. 11. Aufgelöst hingegen wurde die Vereinbarung zwischen der Nationalbibliothek (NB), Bibliothek Information Schweiz (BIS) und VSA betreffend der Fortführung der Datenbank «Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in Bibliotheken und Archiven der Schweiz» von 1993. Das Repertorium ist derzeit in die Datenbank HelveticArchives (helveticarchives.ch) der Nationalbibliothek integriert. Mit den heutigen Online-Archivkatalogen und Portalen sind Nachlässe für Interessierte über andere Kanäle auffindbar und nur noch ganz wenige Institutionen melden ihre neuen Bestände auch für die Aufnahme ins Repertorium an.

Damit hat die Datenbank ihren Stellenwert in der Archiv- und Bibliothekswelt eingebüsst. Die Nationalbibliothek sucht derzeit nach einer Lösung, den Datenbankinhalt durch Integration in ein (Archiv-)Portal zu erhalten.
Jeweils am 9. Juni findet der Internationale Archivtag statt. Der Vorstand hat beschlossen, den alle fünf Jahre bisher im Herbst stattfindenden Schweizerischen Archivtag auf das Datum des Internationalen Archivtags zu legen, also nächstmals auf den 9. Juni 2017. Der nationale Archivtag soll im bisherigen Rahmen durchgeführt werden, ein Ausschuss des Vorstandes wird wiederum die gesamtschweizerische Koordination übernehmen.

5.5.2 Internationale Ebene

Der VSA pflegt einerseits über Delegierte die internationalen Kontakte, insbesondere zum ICA (International Council on Archives), andererseits auch über persönliche Kontakte. Namentlich zu den Archivverbänden des benachbarten Auslandes wird anlässlich der jeweiligen Verbandsjahresversammlungen der Austausch durch gegenseitige Einladungen der Präsidentinnen und Präsidenten gefördert. An der VSA-Jahresversammlung 2015 in Porrentruy waren anwesend die Präsidentin des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA), Dr. Irmgard Christa Becker, der Präsident des Verbandes österreichischer Archivarinnen und Archivare (VÖA), Dr. Willibald Rosner, Michel Thomas, Vorstandsmitglied der Association des archivistes français (AAF) sowie der Vorsitzende des Südwestdeutschen Archivtags, Dr. Peter Müller. Umgekehrt vertrat die Präsidentin den VSA am 75. Südwestdeutschen Archivtag in Rottenburg am Neckar, am 85. Deutschen Archivtag in Karlsruhe und am von den Archives cantonales vaudoises organisierten VIIe Colloque des archivistes de l'arc alpin occidental, welches vom 2. bis 4. Juli 2015 in Lausanne stattfand. Die Präsidentin überbrachte an allen Anlässen ein Grusswort des VSA.
Im März 2016 führte die Associazione Nazionale Archivistica Italiana (ANAI) in verschiedenen Städten Italiens eine Sensibilisierungskampagne durch. Ziel war, die Bevölkerung und die Politiker auf die schwierige Situation der öffentlichen Archive in Italien aufmerksam zu machen, denen es zunehmend an Mitteln fehlt, ihren wichtigen Auftrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes wahrzunehmen und professionelle Archivarbeit zu leisten. Der VSA setzte mit einem Schreiben an die ANAI ein Zeichen der Solidarität und beschloss, auch inskünftig engere Kontakte zur ANAI zu pflegen.
Bezüglich internationaler Kontakte des VSA ist immer auch zu berücksichtigen, dass über Arbeitsgruppen, Einzelmitglieder und institutionelle Mitglieder ein

fachspezifischer intensiver Austausch zu ausländischen Institutionen und Fachgremien gepflegt wird. Ergebnisse dieses Austauschs fliessen damit nicht selten indirekt in den VSA ein. Als Beispiel anzuführen ist etwa der gemeinsame Lehrgang der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft mit der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW), der im Juni 2015 in Basel durchgeführt worden ist.

5.5.3 Arbido

Nach dem Rücktritt von Stéphane Gillioz übernahm die neue Chefredaktorin Sara Marty ab Mitte 2015 die volle Verantwortung für die gemeinsame Fachzeitschrift der beiden Verbände VSA und BIS. Von Seiten VSA wird sie von zwei Redaktorinnen, Marguérite Bos und Gilliane Kern, kompetent unterstützt. Gilliane Kern als Vorstandsmitglied stellt gleichzeitig die Kommunikation zwischen dem Redaktionsteam und dem Vorstand sicher. Auf Seiten der BIS-Redaktoren trat nach langjährigem und sehr engagiertem Einsatz Stephan Holländer zurück. Stephan Holländer war auch unter den Archivarinnen und Archivaren kein Unbekannter, er nahm immer mit Interesse und viel Wissen an archivischen Veranstaltungen teil und wusste die beiden Fachbereiche Archiv und Bibliothek in seinen arbido-Beiträgen und als Verantwortlicher für ein Themenheft stets gut zu verbinden. Ihm, der Chefredaktorin und allen Redaktionsmitgliedern sei herzlich für ihren sehr geschätzten Einsatz gedankt. Die arbido-Themenhefte sind nach wie vor aktuell und von hoher Qualität. Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) unterstützt die Herausgabe von arbido weiterhin mit einem finanziellen Beitrag.
Weiter geführt werden von der Chefredaktorin und einem Ausschuss beider Verbände die Vorbereitungen für E-Arbido. Die Chefredaktorin informierte darüber an der Jahresversammlung in Porrentruy.
Im September 2015 unterzeichneten die beiden Verbände VSA und BIS eine Vereinbarung mit der Schweizerischen Nationalbibliothek betreffend Digitalisierung und Online-Schaltung der seit 1915 (Verhandlungen der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Bulletin de l'Association des bibliothécaires suisses) respektive seit 1947 (Mitteilungen aus der Vereinigung schweizerischer Archivare) erschienenen verbandseigenen Zeitschriften und der gemeinsamen Publikation arbido (ab 1986) auf der ETH-Zeitschriftenplattform retro.seals.ch (neu: E-Periodica). Die Plattform bietet freien Zugang zu den Volltexten, die auch als PDF zum Download zur Verfügung stehen und über Social-Media-Dienste geteilt werden können.

5.5.4 Website/Newsletter

Rechtzeitig zur Jahresversammlung in Porrentruy ging die neue, vollständig überarbeitete Website online. Ihr ansprechendes und responsives Design, ihre Übersichtlichkeit und vor allem die neuen Funktionen unter Einbindung von Social Media wurden ausnahmslos positiv beurteilt. Damit steht dem VSA und seinen Mitgliedern für die nächsten Jahre ein zeitgemässes, ausbaufähiges Kommunikationsmittel zur Verfügung. Dem Ausschuss aus dem Vorstand und dem Webmaster Nicolas Bugnon, die mit grossem Einsatz die Konzeptions- und Redaktionsarbeit geleistet haben und die weiterhin darum besorgt sind, die Plattform aktuell zu halten, sei ganz herzlich gedankt. Ein grosser Dank geht auch an all diejenigen, welche vor und nach der Aufschaltung die Website kritisch getestet und wertvolle Hinweise für Optimierungen geliefert haben. Ungebrochen erfolgreich und nachgefragt waren die VSA-Newsletters. Es werden durchschnittlich drei pro Woche durch das Sekretariat verschickt.

5.5.5 Vertretungen und Delegationen des VSA

Die bestehenden Vertretungen und Delegationen blieben im Berichtsjahr unverändert. Der Internationale Archivrat (International Council on Archives, ICA) vereint Institutionen und Archivarinnen und Archivare aus der ganzen Welt. Verschiedene Mitglieder des VSA sind dort in unterschiedlichen Funktionen tätig. Cristina Bianchi (Archives communales, Pully) vertritt im ICA den Vorstand. Sie informiert die VSA-Mitglieder regelmässig über die Tätigkeit in einem VSA-Newsletter. Anfang 2016 lief ihre vierjährige Amtszeit ab. Verdankenswerterweise hat sie sich für eine weitere Amtszeit als Delegierte zur Verfügung gestellt.

5.6 Zusammenfassung

Der Verband ist weiterhin gewachsen, womit sich bestätigt, dass seine Angebote geschätzt werden. Umgekehrt bedeutet dies eine Herausforderung für den Verband, die Bedürfnisse seiner Mitglieder im Dienstleistungsangebot möglichst umfassend abzudecken. Dazu gehören die praxisnahe Aus- und Weiterbildung, eine gute Information und klare Stellungnahmen zu verbandsrelevanten politischen Themen. In die laufende Strategieplanung und die Mehrjahresplanung 2017–2020 sind diese Anliegen neben der Umsetzung von E-Arbido und der Pflege der bisherigen Engagements in verbandsexternen Gremien auf nationaler und internationaler Ebene bereits eingeflossen.

Umgesetzt werden können sie aber nur dank dem hohen und auch im Berichtsjahr wieder bemerkenswerten Einsatz der aktiven VSA-Mitglieder. Trotz zunehmendem Arbeitsdruck finden sich immer wieder Kolleginnen und Kollegen und Institutionen, die bereit sind, den VSA mitzutragen und mitzugestalten. Es gibt kein schöneres Fazit, als all diesen Personen und Institutionen ein grosses Dankeschön auszusprechen. Ohne sie gibt es keinen VSA!

Claudia Engler

6. VSA Vermögens- und Erfolgsrechnung 2015 Budget 2016 und 2017, Voranschlag 2018

Vermögensrechnung				Geschäftsjahr 2015				Vorjahr 2014	
	AKTIVEN								
1010	Postcheckkonto			Fr.	147'071.44			Fr.	168'825.12
1020	Valiant Universalkonto			Fr.	64'772.37			Fr.	61'211.12
1022	Valiant Sparkonto			Fr.	102'267.90			Fr.	102'153.00
1100	Debitoren allgemein			Fr.	410.00			Fr.	2'330.00
1109	Delkredere / Wertberichtigung Debitoren			Fr.	-100.00				-100.00
1170	Debitor Steuerverwaltung			Fr.	175.32			Fr.	175.32
1180	Debitoren Vorauszahlung			Fr.	-240.00				-330.00
1300	Transitorische Aktiven			Fr.	1'973.35			Fr.	1'993.55
	PASSIVEN								
2000	Kreditoren allgemein					Fr.	15'115.15	Fr.	29'953.60
2300	Transitorische Passiven					Fr.	17'067.45	Fr.	7'020.00
2800	Eigenkapital am 1.1.2015 Verlust gemäss ER	Fr. Fr.	299'284.51 -15'136.73					Fr. Fr.	262'930.06 36'354.45
	Verbandsvermögen am 31.12.2015	Fr.	284'147.78			Fr.	284'147.78	Fr.	299'284.51
				Fr.	316'330.38	Fr.	316'330.38		

Für die Buchhaltung:
Ruth Hess
Büro Pontri GmbH

Der Kassier:
Lionel Bartolini
Archives de l'Etat de Neuchâtel

Erfolgsrechnung 2015

	Vorjahr 2014	Geschäftsjahr 2015	Budget 2015	Budget 2016	Budget 2017 neu	Voranschlag 2018
AUFWAND						
Vorstand / Vereinsorgane						
Vorstand	11'442.20	1'271.85	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
allgemeine Spesen Arbeitsgruppen	5'764.00	4'737.80	12'000.00	12'000.00	12'000.00	12'000.00
Total Vorstand	**17'206.20**	**6'009.65**	**14'000.00**	**14'000.00**	**14'000.00**	**14'000.00**
Veranstaltungen, Tagungen						
Jahresversammlung	3'881.80	8'112.05	10'000.00	10'000.00	11'500.00	11'500.00
Grundkurs	41'314.45	38'743.20	40'000.00	40'000.00	40'000.00	40'000.00
Fachtagungen	10'301.45	13'029.60	8'000.00	10'500.00	12'000.00	12'000.00
Archivtag	-	-	-		10'000.00	-
Zyklus Archivpraxis	1'591.18	-	-	10'000.00	-	10'000.00
Praxis Wirtschaftsarchiv	-	-	20'000.00	20'000.00	-	-
Workshops			2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Veranstaltungen, Tagungen	**57'088.88**	**59'884.85**	**80'000.00**	**92'500.00**	**75'500.00**	**75'500.00**
Beteiligungen / Projekte						
I+D-Lehre	5'000.00	5'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Mitgliedschaften	7'066.34	5'952.38	8'000.00	8'000.00	8'000.00	8'000.00
Total Beteiligungen / Projekte	**12'066.34**	**10'952.38**	**18'000.00**	**18'000.00**	**18'000.00**	**18'000.00**
Publikationen / PR						
Arbido	9'575.80	10'916.55	15'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Arbido Redaktion VSA	10'000.00	19'929.60	8'000.00	18'000.00	20'000.00	20'000.00
Webseite VSA	5'202.85	52'668.40	2'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Webmaster VSA	3'500.00	4'284.25	2'000.00	3'500.00	4'300.00	4'300.00
Publikationen / PR	10'259.80	7'254.05	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Archeco Datenbank	697.65	-		5'400.00	2'700.00	2'700.00
Arbeitsgruppen	-	-	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Publikationen / PR	**39'236.10**	**95'052.85**	**44'000.00**	**78'900.00**	**79'000.00**	**79'000.00**
Verwaltungskosten						
Sekretariat	47'400.05	44'770.05	50'000.00	50'000.00	57'000.00	57'000.00
Büromaterial / Drucksachen	3'607.95	4'659.05	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Gestaltung Drucksachen	5'943.70	-	-	-	-	-
Telefon / Internet	602.90	641.55	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Porti, PC, Bank-Spesen	3'669.51	4'582.10	6'000.00	6'000.00	6'000.00	6'000.00
EDV	393.00	863.60	800.00	800.00	800.00	800.00
Übersetzungen	154.55	118.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Aufträge an Dritte			-	-	-	-
übriger Aufwand	2'000.00	-	500.00	500.00	500.00	500.00
Revisionsstelle	1'330.55	1'276.55	1'300.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
Total Verwaltungskosten	**65'102.21**	**56'910.90**	**66'600.00**	**66'800.00**	**73'800.00**	**73'800.00**
TOTAL AUFWAND	**190'699.73**	**228'810.63**	**222'600.00**	**270'200.00**	**260'300.00**	**260'300.00**

Erfolgsrechnung 2015

	Vorjahr 2014	Geschäftsjahr 2015	Budget 2015	Budget 2016	Budget 2017 neu	Voranschlag 2018
ERTRAG						
Mitgliederbeiträge						
Einzelmitglieder	53'558.83	55'260.00	45'000.00	50'000.00	53'000.00	53'000.00
Kollektivmitglieder	72'500.00	73'000.00	65'000.00	70'000.00	70'000.00	70'000.00
Total Mitgliederbeiträge	**126'058.83**	**128'260.00**	**110'000.00**	**120'000.00**	**123'000.00**	**123'000.00**
Veranstaltungen						
Jahresversammlung	-	11'250.00	-	10'000.00	11'500.00	11'500.00
Grundkurs	56'280.00	57'400.00	55'000.00	55'000.00	55'000.00	55'000.00
Fachtagungen	8'160.00	7'476.60	12'000.00	12'000.00	8'000.00	8'000.00
Zyklus Archivpraxis	27'800.00	-	-	25'000.00	-	25'000.00
Praxis Wirtschaftsarchiv	-	-	20'000.00	20'000.00	-	-
Workshops	1'285.00	510.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Veranstaltungen	**93'525.00**	**76'636.60**	**89'000.00**	**124'000.00**	**76'500.00**	**101'500.00**
Publikationen						
Arbido	5'000.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00
Webseite, Newsletter	1'100.00	800.00	500.00	500.00	500.00	500.00
sonstige Publikationen	1'068.25	696.30	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Total Publikationen	**7'168.25**	**8'996.30**	**9'000.00**	**9'000.00**	**9'000.00**	**9'000.00**
sonstige Einnahmen						
Zinserträge	302.10	151.00	350.00	350.00	150.00	150.00
Total sonstige Einnahmen	**302.10**	**151.00**	**350.00**	**350.00**	**150.00**	**150.00**
Ertragsminderung						
Debitorenverlust	-	-370.00				
Total Ertragsminderung	**-**	**-370.00**				
TOTAL ERTRAG	**227'054.18**	**213'673.90**	**208'350.00**	**253'350.00**	**208'650.00**	**233'650.00**
REKAPITULATION:						
TOTAL ERTRAG	**227'054.18**	**213'673.90**	**208'350.00**	**253'350.00**	**208'650.00**	**233'650.00**
TOTAL AUFWAND	**190'699.73**	**228'810.63**	**222'600.00**	**270'200.00**	**260'300.00**	**260'300.00**
Gewinn / Verlust	**36'354.45**	**-15'136.73**	**(14'250.00)**	**(16'850.00)**	**(51'650.00)**	**(26'650.00)**
Vermögen (31.12)	299'284.51	284'147.78	269'897.78	253'047.78	201'397.78	174'747.78

7. Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

DieWirtschaftsprüfer.ch AG

Frutigenstrasse 41
Postfach 40
CH-3600 Thun

Roggernweg 14
CH-3646 Einigen

Libellenweg 11
CH-3510 Konolfingen

Telefon: +41 31 792 15 15
Telefax: +41 31 792 15 14
Email: mail@diewirtschaftspruefer.ch
UID/MwST-Nr: CHE-109.874.023 MWST
Zulassungsnummer RAB: 503'555

Referenz: FRH
Thun, 11. April 2016

DieWirtschaftsprüfer.ch AG, Postfach 40, CH-3600 Thun

An die Vereinsversammlung des
Vereins Schweizerischer Archivarinnen
und Archivare (VSA)
Bern

Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015

Als statutarische Revisionsstelle nach ZGB Art. 69 Abs. 4 haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), Bern, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

DieWirtschaftsprüfer.ch AG

Hans Peter Friedli
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beat Schönmann
zugelassener Revisionsexperte

8. Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte

8.1 Bildungsausschuss (BA)

Leitung, Personelles

Leitung: Thomas Schmid, Burgerbibliothek Bern, Bern

Austritte:
- Anna Hug, Institution genevoise de maintien à domicile, Service du patrimoine informationnel, Carouge
- Eveline Seewer Bourgeois, Freiburg
- Barbara Studer Immenhauser, Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern

Der BA dankt den scheidenden Mitgliedern und ihren Institutionen bestens für ihr langjähriges wertvolles Engagement!

Eintritte:
- Stefan Boller, Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern

Es darf an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass das Staatsarchiv Bern von sich aus angeboten hat, Stefan Boller als Nachfolger von Barbara Studer Immenhauser in den BA zu entsenden: herzlichen Dank!

Aktivitäten

Der BA traf sich zu drei ordentlichen Sitzungen.

Mitglieder des BA vertraten den VSA in der Ausbildungsdelegation I+D (Olivier Debenath, Staatsarchiv Basel-Stadt), in der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität I+D (Evelyne Volery, Tribunal fédéral, Archives) und am AusbildnerInnen-Treffen Basel/Bern (Eveline Seewer Bourgeois).

Der «Grundkurs für Archivarinnen und Archivare: Basiswissen Archiv» wurde unter der engagierten Leitung von Rita Lanz, Brigitte Kalbermatten und Myriam Erwin wiederum zweimal sehr erfolgreich durchgeführt.

Die Arbeitsgruppe «Zyklus» des BA (unter der Leitung von Denis Reynard, Staatsarchiv Wallis) bereitete in Zusammenarbeit mit den veranstaltenden Institutionen den Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2016 vor und begleitete das bisher durchgeführte Modul.

Der BA organisierte zusammen mit der inhaltsverantwortlichen AG Records Management und Digitale Archivierung die Fachtagung 2015 vor, die erstmals mit der Jahresversammlung kombiniert wurde. Der rege Besuch der Fachtagung und die vom BA durchgeführte Evaluation haben den Vorstand und den BA darin bestätigt, die Jahresversammlung auch künftig mit einer Fachtagung zu kombinieren.

Zusammen mit der inhaltsverantwortlichen AG Zugang und Vermittlung bereitete der BA die Fachtagung 2016 vor.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Das Mandat des BA ist unverändert; seine Ziele für 2016/17 sind:
- Vertretung des VSA in den im Mandat vorgesehenen Gremien,
- Begleitung der Organisation und Durchführung des Grundkurses,
- Begleitung der Durchführung des Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2016, Organisation des Zyklus 2018,
- Begleitung der Durchführung der Fachtagung 2016, Vorbereitung der Fachtagung 2017.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Der BA arbeitet für die Fachtagung regelmässig mit anderen Arbeitsgruppen zusammen und ist offen für weitere Kooperationen.

Thomas Schmid

8.2 Arbeitsgruppe Bewertung

Leitung, Personelles

Leitung: Thomas Neukom, Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich

Austritte:
– Karin Schleifer, Staatsarchiv Nidwalden, Stans
– Kathrin Utz Radermacher, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Eintritte:
– Stefan Boller, Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern
– Caroline Vetsch, Stadtarchiv Uster, Uster

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe Bewertung führte im Jahr 2015 zwei ordentliche Sitzungen durch, am 10. Juni im Staatsarchiv des Kantons Zürich und am 25. November im Bundesarchiv in Bern.

Das für die Schweizerischen Geschichtstage 2016 vorgeschlagene Panel mit dem Titel «Was kommt überhaupt ins Archiv? – Macht und Ohnmacht der Archive bei der Übernahme von Unterlagen» wurde von den Organisatoren akzeptiert. Vom anschliessenden Call for Papers erwartete die Arbeitsgruppe Beiträge von universitärer Seite, um diese mit den Bewertungsmethoden und -kriterien der Archivwelt zu kontrastieren. Da die eingereichten Beiträge thematisch jedoch nicht den erwarteten Fokus hatten, wurde beschlossen, das Panel zurückzuziehen. Das Thema, das nach wie vor interessant bleibt, kann allenfalls bei anderer Gelegenheit Verwendung finden.

Auf der Bewertungsplattform waren im Berichtsjahr keine Neuzugänge zu verzeichnen. Die Plattform umfasste Ende März 2016 weiterhin 156 Bewertungsentscheide aus 16 Archiven.

Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe insbesondere die im Vorjahr begonnenen Projekte weiter verfolgt:
– Archivierung von Unterlagen der regionalen Regierungs- und Direktorenkonferenzen,

- Überprüfung von Empfehlungspapieren der Koordinationskommission auf ihre Aktualität,
- Erstellung einer Übersicht über Abschlussarbeiten der (Fach-)Hochschulen, die sich mit Bewertungsfragen beschäftigen,
- Bewertung von Vormundschaftsakten.

Abgeschlossen und vom Vorstand zur Publikation freigegeben wurde eine Archivierungsempfehlung betreffend Unterlagen zur Quellensteuer.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Ziel für das neue Berichtsjahr sind nicht primär neue Projekte, sondern der Abschluss einiger der bereits genannten Vorhaben und die laufende Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Plattform. Insbesondere wird die Publikation weiterer Bewertungsentscheide angestrebt. Die entsprechenden Ressourcen auf der VSA-Website bleiben nur brauchbar und interessant, wenn sie laufend ergänzt werden.

Thomas Neukom

8.3 Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung (RM & DA)

Leitung, Personelles

Leitung: Krystyna W. Ohnesorge, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Eintritte: Fabienne Lutz-Studer, Staatsarchiv Wallis, Sion

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und regelte diverse Fragen in kleinerer Besetzung oder auf dem Korrespondenzweg.
Im Fokus unserer Arbeit stand die Durchführung der VSA-Fachtagung 2015, «A-t-on encore besoin d'archivistes? Unser Berufsbild im Wandel» in Pruntrut. Bei der Organisation der Fachtagung arbeitete die AG eng mit dem BA zusammen. Zudem konzipierte die AG das 4. Modul im Arbeitszyklus «Archivpraxis Schweiz» 2016 «Organisationsübergreifende Zusammenarbeit und Information Governance:

Braucht es zukünftig zentrale digitale Dossiers?», das im Herbst 2016 in Bern durchgeführt wird. Bei dieser Veranstaltung werden alle Mitglieder der AG einen wichtigen Beitrag leisten.
Ausserdem wurden die Inhalte des «RM Baukastens» im Rahmen des Relaunch der VSA-Webseite kritisch überprüft und aktualisiert.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Das Mandat der AG RM & DA wurde im Dezember 2008 definiert und ist unverändert gültig. Im Verlauf des Jahres 2016/17 wird die AG das Mandat überprüfen und in Abstimmung mit dem Strategieprozess des VSA-Vorstands erneuern. Bis zur Erneuerung des Mandats lauten unsere Ziele:

- Untersuchung und Diskussion der aktuellen Fragestellungen und Trends sowie Kommunikation an die interessierte Öffentlichkeit in Form von Tagungen oder Publikationen,
- Konzeption und Durchführung des 4. Moduls des Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2016, in dem die AG den klassischen Dossier- und OS-Ansatz bei der Bewertung und Archivierung den neuen Trends gegenüberstellt,
- Mitwirkung bei der Erarbeitung der VSA-Rückmeldung zur Revision ISO 23081
- Prüfung der Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit ähnlich ausgerichteten Verbänden und Vereinen im In- und Ausland,
- AG-interner Wissenstransfer bezüglich der neuen DCAT-Standards im Bereich Open Government Data und der Information-Package-Spezifikationen aus dem EU-Forschungsprojekt E-ARK.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Ein besonderes Anliegen der AG RM & DA ist die Kooperation mit anderen Akteuren innerhalb des VSA:

- Zusammen mit der AG DASI (Digitalisierung und analoge Sicherung) werden wir die Digitalisierung-Richtlinien erarbeiten.
- Zusammen mit der AG N+S (Normen und Standard) koordinieren wir die VSA-Rückmeldungen bei der Revision des ISO 23081. Um die Abstimmung eng zu begleiten, haben Georg Büchler und Jean-Daniel Zeller eine Doppelmitgliedschaft in beiden Arbeitsgruppen.
- Beim diesjährigen Weiterbildungskurs «Digitalisierung der Geschäftsprozesse und elektronische Archivierung: Praxisüberblick bei Wirtschaftsarchiven», der durch die AG Archive der privaten Wirtschaft organisiert wird, werden drei

Mitglieder der AG RM & DA als Referenten teilnehmen: Georg Büchler (KOST), Alexandre Garcia (CICR) und Jean-Daniel Zeller (Berater, ehemaliger Archivar Hôpitaux Universitaires Genève).
– Mitglieder der AG RM & DA arbeiten in den drei Fachgruppen des eCH-Vereins mit: FG Records Management, FG Digitale Archivierung und FG Open Government Data. Sie stellen den Transfer der VSA-internen Diskussionen in die konkrete Standardisierungsdiskussion sicher.

Krystyna Ohnesorge

8.4 Gruppo di lavoro Norme e Standard

Presidente

Presidente: Michele Merzaghi, Archivio Federale Svizzero, Berna

Membri: Nessun nuovo membro e nessuna partenza

Attività

Il gruppo di lavoro norme e standard si è come negli scorsi anni attivato per favorire la diffusione e l'uso delle norme archivistiche.
In questo senso ha organizzato assieme alla BIS (Biblioteca Informazione Svizzera) una conferenza sul tema «norme e standard». Oltre all'organizzazione, il gruppo di lavoro ha messo a disposizione dei relatori. La conferenza, apprezzata dai partecipanti, ha mostrato come archivisti e bibliotecari possono proficuamente collaborare tra di loro.

Come negli anni passati il gruppo di lavoro norme e standard ha organizzato una manifestazione denominata ISAD(G) Forum. A tale manifestazione, organizzata in forma di «unconference», hanno partecipato 14 colleghi. Una relazione introduttiva è stata presentata da Beat Brodbeck che ha parlato della collaborazione dell'Archivio della storia rurale con «Archives Portal Europe». La relazione e il dibattiti hanno avuto un riscontro positivo, a tale proposito cogliamo l'occasione per ringraziare la biblioteca Am Guisanplatz per la gentile ospitalità.

Il gruppo di lavoro ha svolto la sua riunione estiva presso l'archivio di Stato del Canton Friburgo. In questo modo ha potuto sviluppare i contatti con un nuovo

archivio. Il gruppo di lavoro ringrazia l'Archivio di Stato del Canton Friburgo per l'accoglienza.

Mandato, Obiettivi, Progetti

Il gruppo di lavoro «norme e standard» ha analizzato il proprio mandato nel corso di varie riunioni, stabilendone i compiti prioritari. Queste considerazioni sono state inviate al comitato dell'AAS, contribuendo in tal modo alla riflessione dell'AAS sui suoi compliti e la sua strategia.

Il gruppo di lavoro ha inoltre iniziato i lavori per la realizzazione di una linea guida per la descrizione di materiali, digitalizzazioni e altre forme di documento che non sono finora descritte in modo preciso nella linea guida svizzera. A questo scopo il gruppo di lavoro ha svolto un'inchiesta presso vari archivi. I risultati saranno elaborati nel corso del 2016.

Per finire, il gruppo di lavoro si occupa all'attualizzazione del catalogo delle norme archivistiche.

Collaborazione con altri gruppi di lavoro

Il gruppo di lavoro «norme e standard» collabora con il gruppo di lavoro «records management e archiviazione digitale» nell'ambito della revisione della norma ISO 23081. La presenza in entrambi i gruppi di lavoro di Georg Büchler e Jean-Daniel Zeller, ne favorisce la collaborazione. La presenza di Jean-Daniel Zeller favorisce inoltre lo scambio con il mondo archivistico francofono, dove quest'ultimo è molto attivo.
Nel corso del 2016 è prevista una collaborazione per la diffusione delle norme che riguardano gli Open Government Data (OGD) in entrambi i gruppi di lavoro.

Il gruppo di lavoro «norme e standard» ha dunque cercato collaborazioni anche al di fuori dell'AAS, in questo ambito la collaborazione con la BIS si può considerare un successo.

Michele Merzaghi

8.5 Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (APW)

Leitung und Mutationen

Leitung: Daniel Nerlich, Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich

Austritt: Tobias Wildi, Docuteam, Baden

Aktivitäten und Produkte

81. VdW-Lehrgang Einführung in das Wirtschaftsarchivwesen
Auf eine Kooperationsanfrage der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW), welche der AG APW vergleichbare Tätigkeiten in Deutschland ausübt, folgten im Dezember 2014 gemeinsame Planungen für einen erstmals in der Schweiz stattfindenden Einführungskurs der VdW. Irene Amstutz und Daniel Nerlich unterstützten Peter Blum, den Ausbildungsverantwortlichen der VdW, bei der Auswahl von Austragungsorten und Referierenden.
In Verbindung mit der AG APW sowie dem Historischen Archiv Roche, den Group Long-Term Archives UBS, dem Historical Archive Bank for International Settlements, dem Firmenarchiv Novartis, dem Archiv der Basler Mission und dem Schweizerischen Wirtschaftsarchiv fand der VdW-Lehrgang vom 21.–26. Juni 2015 mit 22 Teilnehmenden – davon 16 aus der Schweiz – in Basel statt.
ArchivarInnen aus Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden vermittelten Grundlagenwissen für BerufseinsteigerInnen. Angesprochen waren jedoch auch «gestandene Fachleute», die sich in für sie bislang neue Teilbereiche archivarischer Aufgaben einarbeiten wollten oder die an einer Wiederauffrischung und Aktualisierung praxisorientierten Basiswissens interessiert waren. Der Kurs förderte damit nicht zuletzt das grenzüberschreitende Networking deutschsprachiger ArchivarInnen.
Nebst acht KollegInnen aus Schweizer Archiven engagierten sich seitens der AG APW Tanja Aenis, Irene Amstutz, Daniel Nerlich und Tobias Wildi als Dozierende in dieser deutsch-schweizerischen Lehrkooperation.
Irene Amstutz und Tobias Wildi hielten daneben auch in den VSA-Grundkursen im März und November 2015 und im April 2016 Referate zu Fragen rund um Privatarchive und digitale Archivierung.

arCHeco
Interessante Wirtschaftsarchivbestände, die im Berichtsjahr neu in arCHeco publiziert wurden, sind etwa jene des Archivs für Agrargeschichte, des ETH-Bildarchivs (z.B. Swissair-Fotos), der Gosteli-Stiftung, von IWC oder SBB Historic.
Parallel zur laufenden Ablösung der VSA-Website durch ein neues CMS teilte die Firma snowflake anfangs 2015 mit, dass der Support der aktuellen Typo3-Version 4.5, mit der arCHeco betrieben wird, Ende März 2015 ausläuft. Daraufhin wurde eine Supportverlängerung bis März 2016 veranlasst, um Zeit zu gewinnen, damit weitere Schritte geplant werden konnten. Zum einen wurden Offerten von snowflake und der mit dem VSA-Auftritt betrauten Webagentur Mediaparx für einen Relaunch eingeholt. Gleichzeitig wurde ein Ausschuss (Irene Amstutz, Daniel Nerlich) eingesetzt, um nachhaltige Alternativen durch technische Anbindung an die von ihnen repräsentierten Institutionen zu prüfen, die in der Trägerschaft von arCHeco gegenüber dem VSA auch die wichtigsten Ansprechpartner sind.

Weiterbildungskurs «Praxis Wirtschaftsarchiv»
Ein Programmausschuss der Arbeitsgruppe (Laurent Christeller, Stefan Länzlinger, Daniel Nerlich und Helene Pasquier) erarbeitete das Konzept für einen nächsten praxisorientierten Weiterbildungskurs für Archivarinnen und Archivare, die in privaten Unternehmen oder in öffentlichen Archiven mit Wirtschaftsbeständen betraut sind.
Zentrales Thema ist die Digitalisierung der Geschäftsprozesse. Der Kurs will einen Überblick über die digitale Archivierung in Unternehmen mit ihren Auswirkungen auf Überlieferungsbildung und Records Management geben. Zur Sprache kommen werden dabei Strategien, rechtliche Rahmenbedingungen und technische Lösungsansätze.
Als Dozierende konnten auch auf Hinweise der AG RM&DA, der AG Normen und Standards, der AG Stadt- und Gemeindearchive und der AG Zugang und Vermittlung erfahrene Fachleute aus der Schweiz und Frankreich rekrutiert werden. Bei mindestens 15 Anmeldungen wird der Kurs vom 28. bis 31. August 2016 im Konferenzzentrum Caux stattfinden.[1]

Öffentlichkeitsarbeit
Am 30. Juni und am 2. September 2015 beteiligten sich Irene Amstutz und Daniel Nerlich als Vertreter interessierter Wirtschaftsarchive und der Arbeitsgruppe an

[1] Informationen zum Kurs finden sich im Webangebot der AG PWA unter http://vsa-aas.ch/arbeitsgruppen/ag-archive-der-privaten-wirtschaft/produkte/.

Evaluationsgesprächen zur Institutionalisierung eines schweizerischen «Netzwerks Industriekultur» von Sammlungen, Archiven und verwandten Institutionen. Im Rahmen einer vom Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich veranstalteten Fotoausstellung in der Shedhalle Zug kam es am 27. November 2015 unter ihrer Mitarbeit zur Gründung eines neuen Verbandes VINTES (Verband Industriekultur und Technikgeschichte Schweiz)[2], in dessen Vorstand Irene Amstutz als Aktuarin gewählt wurde.
Auf Einladung des österreichischen Dienstleisters Archiversum präsentierte Daniel Nerlich am 5. April 2016 in Feldkirch die Tätigkeitsfelder der Arbeitsgruppe anlässlich des 5. Tages der Unternehmensgeschichte.[3]

Mandat und Zielsetzungen 2016/17

2016 wird die dritte Auflage von «Praxis Wirtschaftsarchiv» einen Schwerpunkt der Arbeitsgruppen-Tätigkeit bilden. Zudem muss angesichts des auslaufenden Supports für die Typo3-CMS-Version, mit der arCHeco aktuell betrieben wird, die Folgelösung nun realisiert und finanziert werden. Und schliesslich laufen erste Gespräche in Richtung einer Weiterführung der internationalen Zusammenarbeit im Weiterbildungsbereich mit der VdW ab 2017.

Daniel Nerlich

8.6 Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA)

Leitung, Personelles

Leitung AGGA: Christian Schweizer, Provinzarchiv Schweizer Kapuziner

Sekretariat AGGA: Rolf De Kegel, Stiftsarchiv Engelberg

Eintritt: Jakob Kuratli, Stiftsarchiv St. Gallen

Austritt: Peter Erhart, Stiftsarchiv St. Gallen / Guy Thomas, Archiv Mission 21 Basel

---

[2] www.vintes.ch

[3] http://archiversum.com/events-2016/5-tag-der-unternehmensgeschichte/

Aktivitäten

Die AGGA war in ihrem Berichtsjahr auf zwei Ebenen tätig: Plenum AGGA und Leitung AGGA (Präsident/Sekretär).

Folgende Anlässe fanden im Berichtsjahr statt:

- Plenum: Frühjahrssitzung am 21. Mai 2015 im Centrum 66 (Kath. Tagungszentrum) Zürich. Themen: Aktivitäten der einzelnen Mitglieder, AGGA-Flyer online, AGGA-Datenbank, Zukünftiges.
- Plenum: Herbstsitzung am 21. Oktober 2015 im Staatsarchiv Luzern mit Teilnahme der VSA-Präsidentin, Claudia Engler, und des VSA-Vorstandsmitglieds Lionel Bartolini. Themen: Netzwerk VSA / Strategische «Landkarte» VSA – Kirchliche Archivbestände im Umbruch: a) Provinzarchiv der Kongregation der Missionare der Heiligen Familie MSF in Werthenstein LU; b) Archiv der Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee; c) Provinzarchiv Barmherzige Krankenbrüder Oberwil. – AGGA-Datenbank – Weiterbildungsanlass AGGA 2017 in Fribourg.
- Mehrmals trafen sich Sekretär und Präsident betreffend anstehende Aufgaben.
- Teilnahme von Christian Schweizer an der Tagung der Mendikantenordensarchivare in Leipzig 7./8. Oktober 2015.
- Teilnahme von Christian Schweizer an der Konferenz/Symposium der Kapuziner-Provinzarchivare Schweiz und Kroatien sowie der Kreuzschwestern SCSC in Zagreb und Djakovo 11.–15. November 2015.
- Beratungstätigkeit des AGGA-Präsidenten gemeinsam mit Heidi Blaser am 17. September 2015 und 22. März 2016 betreffend Archiv der Kongregation der Missionare der Heiligen Familie MSF in Werthenstein LU infolge Auflösung der Kongregationsprovinz mit dem Ziel einer Überführung ins Staatsarchiv Luzern.
- Die Vorbereitungsgruppe betreffend Weiterbildungsanlass der AGGA für den äusseren Kreis 2017 in Fribourg traf sich in Zürich am 21. Mai 2015.
- Der Präsident der AGGA nahm an der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Ordensarchive Deutschlands (AGOA) vom 4.–6. April 2016 im Benediktinerkloster Nütschau bei Hamburg teil.

Ergebnisse/Produkte

Die aktualisierte AGGA-Datenbank «Kirchliche Archive in schweizerischen Archiven» (www.kirchen.ch/archive) wird weiterhin betreut und frequentiert.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

- Das Mandat der AGGA besteht weiterhin.
- Die Aufmerksamkeit der AGGA gilt der Pflege der Datenbank «Kirchliche Archivbestände in schweizerischen Archiven».
- Kontaktpflege mit kirchlichen Archiven und Archivorganisationen im Ausland.
- Projekt Weiterbildung für den äusseren Kreis von interessierten kirchlichen Archiven der Schweiz (Tagungsort Fribourg 2017).
- Besten Dank an die Mitglieder der AGGA für die erspriessliche und speditiv bewältigte Zusammenarbeit.

Christian Schweizer
Rolf De Kegel

8.7 Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive

Leitung, Personelles

Leitung: Michael Blatter, Stadtarchiv Sursee

Austritte: Chantal Greder, ehem. Stadtarchiv Biel/Bienne

Eintritte: Marie-Pascale Hauser, Stadtarchiv Biel/Bienne
Lucas Nicolussi, Stadtarchiv Uster

Aktivitäten

Im Berichtsjahr traf sich die Arbeitsgruppe am 23. Januar, am 22. Mai und am 6. November 2015 zu insgesamt drei Sitzungen im Stadtarchiv Zürich.

Am 29. Oktober 2015 vertrat Ulf Wendler, Stadtarchiv Chur, die Arbeitsgruppe an der vom Staatsarchiv Graubünden organisierten «Tagung Gemeindearchivverantwortliche 2015» in Chur. Die Arbeitsgruppe ist daran interessiert, den Kontakt mit jenen Personen, die in den Staatsarchiven für die Gemeindearchive verantwortlich sind, zu pflegen.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

2014 hatte die Arbeitsgruppe beschlossen, gemeinsam ein inhaltliches Thema vertieft zu erarbeiten. Öffentliche Anlässe, wie bspw. die bis 2014 jährlich durchgeführten Arbeitstagungen, sollen erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder ins Auge gefasst werden. Im Januar 2015 entschied die Arbeitsgruppe, den Themenkreis «Records Management und Ablieferung elektronischer Akten» anzugehen. Nach der Erstellung eines Überblicks über den Stand in den beteiligten Stadt- und Gemeindearchiven (Bern, Biel, Chur, Locarno, Luzern, Meyrin, Neuchâtel, Prilly, St. Gallen, Sursee, Uster, Winterthur, Zug, Zürich) widmet sich die Arbeitsgruppe seitdem einzelnen offenen Fragen zu Records Management und der Archivierung elektronischer Unterlagen.

Michael Blatter

8.8 Arbeitsgruppe Digitalisierung & analoge Sicherung

Leitung, Personelles

Leitung: Dorothee Platz, Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz

Austritte: Anna-Maija Müller, Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen

Eintritte: Elias Kreyenbühl, Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel

Aktivitäten

Am 25. Juni 2015 und am 5. November 2015 fanden zwei ordentliche Sitzungen statt. Herzlichen Dank an die Zentralbibliothek Zürich für die erfahrene Gastfreundschaft bei diesen Sitzungen.
Im Berichtsjahr setzte sich die AG primär mit ihrer Positionierung innerhalb der VSA-Landschaft auseinander. So, wie sich die AG DASI, welche aus der AG Mikroformen mit dem Schwerpunkt auf Mikrofilm und Mikrofiche hervorgegangen ist, gegenüber neuen Technologien wie Digitalisierung öffnen musste, wird sich auch die AG DASI im Rahmen der Neuausrichtung des VSA mit neuen Aspekten auseinandersetzen müssen. In diesem Zusammenhang wurden Schnittstellen zu anderen AGs des VSA überprüft und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit diesen oder auch anderen Institutionen in Erwägung gezogen, siehe unten.

VSA-Präsidentin Claudia Engler und Vorstandsmitglied Lionel Bartolini nahmen an der Herbstsitzung der AG teil, um den Mitgliedern vorzustellen, wie andere AGs die Beziehungen zur AG DASI einschätzten und wo sich Kooperationsmöglichkeiten auftun könnten. In diesem Zusammenhang zeigte sich, dass noch Klärungsbedarf besteht. Die Planung zukünftiger Aktivitäten hängt eng mit der Neupositionierung der AG innerhalb der VSA-Landschaft zusammen.
Noch bevor die Neuaufstellung der VSA-Landschaft thematisiert wurde, setzte sich die AG mit der Gestaltung einer Fachtagung auseinander. Diese Pläne wurden jedoch im Laufe des Berichtsjahrs wieder zurückgestellt, weil die Positionierung der AG innerhalb der VSA-Landschaft zuerst geklärt werden muss.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Das Mandat von 2011 ist noch unverändert gültig, muss aber eventuell in Zukunft aufgrund der Neupositionierung der AG innerhalb der VSA-Landschaft überarbeitet und angepasst werden.
Die AG wird sich zunächst auf ihre Stellung in der VSA-Landschaft konzentrieren und dabei Kooperationsmöglichkeiten mit anderen AGs, namentlich der AG Records Management, eruieren.
Fachlich wird sich die AG unter anderem mit der Alternative zu Mikrofilmen auseinander setzen müssen: Nachdem farbige Mikrofilme und die dazugehörigen Chemikalien nicht mehr hergestellt werden und auch das Ende des Schwarzweissfilms prognostiziert wird, stellt sich zunehmend die Frage, welche Alternativen es zum Mikrofilm gibt. Des Weiteren ist auch ein Positionspapier zu Digitalisierungsstandards angedacht.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Es wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der KOST und Memoriav geprüft. Auch wenn eine direkte Zusammenarbeit seitens der beiden Institutionen aus personellen Gründen nicht möglich ist, konnte man sich auf einen informellen Austausch einigen.

Für 2016 ist geplant, die Zusammenarbeit mit der VSA-AG Records Management und mit der HTW Chur aufzubauen.

Dorothee Platz

8.9 Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung

Leitung, Personelles

Leitung: Stefan Kwasnitza, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
Die Arbeitsgruppe zählt aktuell 12 Mitglieder (Stand Ende April 2016), darunter sowohl Vertreter/innen institutioneller Mitglieder wie auch Einzelmitglieder.

Aktivitäten

Die AG Zugang und Vermittlung hat das Produkt «Konzept und Anforderungskatalog des virtuellen Lesesaals» erstellt. Der Bericht schildert aus Archivperspektive Konzept und Anforderungen an den virtuellen Lesesaal. Der Anforderungskatalog kann bei kundenorientierten Weiterentwicklungen von Online-Angeboten beigezogen werden. Er dient zudem als Leitfaden bei der Einführung von Online-Zugängen und beschreibt u.a. detailliert, wie Kernprozesse einer Lesesaalbenutzung im virtuellen Raum abgewickelt werden können.
Im Dezember 2015 wurden Konzept und den Anforderungskatalog des virtuellen Lesesaals durch den Vorstand VSA abgenommen und zur Publikation freigegeben. Der Bericht wird auf der Website des VSA publiziert.

Zur Beantwortung drängender Fragen rund um Portale arbeitete der Ausschuss «Portale» an einem «Whitepaper Portale», das in kurzer und prägnanter Form einen Überblick über das Thema im Archivzusammenhang liefern soll und mittels Typologisierung der Archivportale Archive in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt.

Der Ausschuss «Zukünftige Angebote der Archive» untersuchte konventionelle Angebote auf ihr Entwicklungspotenzial hin. Ziel bleibt die Erarbeitung einer Entscheidungs- und Argumentationshilfe für Archive.

Die Arbeit der AG ZuV wurde an verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt, u.a. an der GV VSA oder dem Archivforum Bern. Die AG ZuV war über seine Mitglieder an der Organisation einiger Weiterbildungen für 2016/17 beteiligt, die sich mit neuen technologischen Möglichkeiten befassen.

Zielsetzungen 2016 und Mandat

Die AG ZuV plant die Fachtagung VSA unter dem Titel «Archivzugang: der digitale Umbruch - Wege zum Archiv 3.0». Die Fachtagung untersucht und diskutiert Ideen und Vorstellungen zeitgemässer Formen des Zugangs. Diese Thematik berührt das Verhältnis von Archiven zu den digital sciences und reflektiert, welche Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik sich mit archivischen Prinzipien und Erfahrungen verbinden lassen.

In 2016 ist darüber hinaus als weiteres Produkt die Fertigstellung der Marktanalysen und eines Leitfadens im Bereich der «Portale» geplant.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Aktuell vertritt die Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung den VSA in folgenden Arbeitsgruppen/Gremien:
– Arbeitsgruppe openGLAM-CH.

Stefan Kwasnitza

8.10 Arbido

Personelles

Gilliane Kern (Docuteam) und Marguérite Bos (Schweizerisches Bundesarchiv) vertraten den VSA 2015 im Redaktionsteam von Arbido. Im Sommer 2015 übernahm Sara Marty die Rolle der Chefredaktorin von Stéphane Gillioz, der seit 2008 Chefredaktor gewesen war und nach 30 Ausgaben Abschied von Arbido nahm.

Themen 2015

2015 erschienen vier Ausgaben der Zeitschrift. Das Redaktionsteam setzte sich zum Ziel, bei der Umsetzung der Themen und der Auswahl der AutorInnen die Interessen der Verbandsmitglieder von VSA und BIS abzudecken und auch die Sprachgemeinschaften angemessen zu berücksichtigen. Mit Aufrufen über Arbido-Newsletter wurde zudem auf die Heftthemen aufmerksam gemacht, um auch so AutorInnen zu gewinnen.

In Arbido Nummer 1 zum Thema «I+D Verbände» machten sich Gilliane Kern und Stéphane Holländer (BIS) auf eine Reise durch die I+D-Verbandslandschaft Schweiz und machten mit einer Reihe von Kurzportraits deren ganze Breite sichtbar. Die Rolle der Verbände wurde dabei kritisch ausgeleuchtet und es wurden neue Alternativen diskutiert.

Arbido Nr. 2 setzte sich mit der «Herausforderung Urheberrecht» auseinander. Sara Marty zeigte mit Unterstützung der Mitglieder der Arbeitsgruppe Urheberrecht des BIS in vielfältigen Artikeln, insbesondere mit Beiträgen der Urheberrechtstagung des BIS, auf, dass sich auch der I+D-Bereich mit dem Urheberrecht auseinandersetzen muss.

Gilliane Kern und Katja Böspflug (BIS) betreuten die Nr. 3 und stellten «GLAM und Wikimedia» ins Zentrum. Hier drehte sich alles um die Potenziale der Wikimediawelten für die Vermittlung und dem Gewinnen von neuem Publikum sowie um die Rolle von I+D-Fachleuten als Vermittler von Wissen.

Zum Abschluss des Jahres erschien Arbido Nr. 4 zum Thema «Kompetenzen» und fragte, was I+D-Fachleute in Zukunft können müssen? Damit wurde das Thema der VSA-Jahrestagung 2015 zur zukünftigen Rolle von ArchivarInnen aufgenommen und um die Perspektive der Bibliothekswelt erweitert. Daniela Rüegg (BIS) und Marguérite Bos betreuten diese Nummer gemeinsam.

Perspektiven

Neben der Produktion der vier Ausgaben befindet sich Arbido 2016 weiter auf den Weg zum E-Arbido, zur Herausgabe der Zeitschrift im digitalen Format ab 2017.

Marguérite Bos

8.11 Website VSA-AAS

Webmaster

Nicolas Bugnon, (webmaster@vsa-aas.org)

Redaktion VSA-Vorstand
Anna Hug / Daniel Nerlich (bis Oktober 2015)

Heike Bazak / Gilliane Kern (redaktion@vsa-aas.ch)

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des Website-Relaunches. Am 24. Februar 2015 fand in Bern der Kickoff mit der Webagentur Mediaparx AG statt. Dabei wurde das von Webmaster und Redaktion erarbeitete Pflichtenheft abgeglichen und der Terminfahrplan für die einzelnen Arbeitsschritte festgelegt. Bereits Ende April konnte ein erster Design-Entwurf präsentiert werden. Im Anschluss zeigte sich allerdings, dass insbesondere der Webmaster viele konzeptuelle und technische Details im laufenden Austausch mit der Webagentur zu bereinigen hatte.
Parallel zu diesen Arbeiten wurde der Grossteil der bestehenden textlichen Inhalte von der Redaktion aktualisiert sowie von den zuständigen Arbeitsgruppen validiert. Die Übersetzung auf Französisch wurde von einer Agentur vorgenommen und von der Redaktion wiederum überarbeitet.
Im Web 2.0 aktive Mitglieder einer informellen Social Media-Gruppe wurden im Mai kontaktiert und erklärten sich mit Begeisterung bereit, am Konzept von «Social-VSA» (http://vsa-aas.ch/social-vsa/vernetzung) mitzuarbeiten. Unter ihrer Begleitung erfolgte im Rahmen des Relaunches die Realisierung des Fachblogs «Traces» (http://vsa-aas.ch/social-vsa/traces) mit ersten Posts, die Einführung eines offiziellen Twitter-Accounts des VSA (@vsa_aas) und die Einrichtung erster Community-Funktionen wie die Mitgliederkontaktierung.
Die rechtzeitig zur Jahresversammlung in Porrentruy aufgeschaltete neue Site wird mit erweiterten Kommunikationsmöglichkeiten hoffentlich allen Verbandsmitgliedern von zusätzlichem Nutzen sein.
Der untenstehende Auszug der Statistiken aus den acht letzten Jahren zeigt die bereinigten Zahlen der Website-Besuche. 2015 beschränkten sich früheren Jahren vergleichbar 77% der Zugriffe auf weniger als 30 Sekunden Navigation.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Besuche	87’252	60’827	62’229	149’604	100’651	105’496	111’539	96’618

Mandat und Zielsetzungen 2016/17

Mit der neuen Website wurde die Grundlage für neue Austauschmöglichkeiten unter den VSA-Mitgliedern und weiteren am Archivwesen Interessierten geschaffen. Nebst dem Anlegen persönlicher Profile im internen Website-Bereich können Verbandsmitglieder gesucht und einfach kontaktiert werden. Wer noch über kein entsprechendes Nutzerkonto verfügt, ist eingeladen, dies jederzeit nachzuholen

(http://vsa-aas.ch/verband/mitgliedschaft/anmeldeformular/). Der VSA-Vorstand wird seinerseits personelle Ressourcen bereitstellen müssen, um ein erfolgreiches Bewirtschaften von «Social-VSA» garantieren zu können (Blog-Moderation, Mitglieder-Kommunikation, Twitter etc.). Nebst Benutzerkontenverwaltung und Mitgliederberatung beim Blogging auf der neuen Plattform «Traces» ist beispielsweise auch die Einführung der automatisierten Event-Administration zu leisten. Zum anderen ist in Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen und dem Vorstand das Filesharing einzurichten. Dieses soll es den einzelnen Verbandsgremien ermöglichen, im internen Bereich ihre wichtigsten Arbeitsunterlagen bereitstellen und teilen zu können. Und schliesslich muss der Bewirtschaftungs-Workflow unter Einbezug von Webmaster, Redaktionsausschuss des VSA-Vorstands sowie den Arbeitsgruppen weiter verstetigt werden. Dazu gehören auch die Absetzung von Tweets unter dem offiziellen VSA-Account, die Verbreitung von #ArchivCH mit News zum Schweizer Archivwesen und die laufende Überprüfung des Einsatzes weiterer Kommunikations-Kanäle.

Daniel Nerlich

8.12 Erfahrungsaustauschgruppe Schweizer Hochschularchive

Das erste Treffen des Jahres 2015 fand auf Einladung von Hochschularchivarin Dr. Olivia Franz an der Pädagogischen Hochschule in Zürich statt. Mit externer Unterstützung hat die Archivleiterin einen Gesamtaktenplan für die Hochschule mit ihren rund 600 Angestellten erarbeitet. Es ist geplant, dieses Ordnungssystem elektronisch abzubilden und die Geschäftsdossiers in Zukunft elektronisch zu führen. Die Leitung der Pädagogischen Hochschule hat sich entschieden, das digitale Records Management mit Microsoft SharePoint zu unterstützen. Für die Implementierung sind jedoch noch vielfältige Anpassungen nötig, in die auch das Hochschularchiv involviert ist.

2008 hat die Erfahrungsaustauschgruppe bereits einmal eine Umfrage zur Situation der Hochschularchive in der Schweiz durchgeführt. Nun regte Dr. Thomas Schwabach (Universitätsarchivar St. Gallen) die Wiederholung dieser Umfrage an. Dadurch kann ein Vergleich zur früheren Situation gezogen werden, sowohl für einzelne Hochschularchive als auch für diese Gruppe von Archiven insgesamt. Die Umfrage bezieht sich u.a. auf die Bereiche Umfang des Archivguts, Personalausstattung und organisatorische Stellung in der Hochschule.

Das Herbsttreffen fand im November 2015 statt. Zum ersten Mal seit Bestehen der Gruppe führte die Reise ins Ausland. Frau Dr. Juliane Kümmell-Hartfelder hatte an die Universität Konstanz eingeladen, wo sie bereits seit 30 Jahren das Universitätsarchiv führt. Es zeigten sich viele Gemeinsamkeiten zu anderen Hochschularchiven, insbesondere was die Aushandlung der Arbeitsteilung zwischen Universitäts-Archiv und -Bibliothek angeht, oder auch bei den Bemühungen um ausreichende Personalressourcen und Magazinräumlichkeiten. In Folge einer schweren Störung im Eisenbahnverkehr konnten nur sehr wenige Mitglieder an diesem Treffen teilnehmen. Aus diesem Grund wurden die Resultate der Umfrage zur Situation der Hochschularchive in der Schweiz nur ganz kurz angesprochen. Sie werden dann am nächsten Treffen im Detail vorgestellt.

Marion Wullschleger

9. Vertretungen und Delegationen

9.1 Commission fédérale de la protection des biens culturels Eidg. Kommission für Kulturgüterschutz (EKKGS)

L'année 2015 présente une situation paradoxale : elle marque l'entrée en vigueur au 1er janvier 2015 de la nouvelle loi fédérale sur la protection des biens culturels en cas de conflit armé, de catastrophe ou de situation d'urgence (LPBC), votée par l'Assemblée fédérale le 20 juin 2014. Dans la foulée, l'ordonnance a été adoptée par le Conseil fédéral, le 29 octobre 2014. Le rapport de 2013 auquel nous renvoyons en commentait déjà les nouveautés dont celle du dépassement du seul cas de conflit armé. Déjà menaçantes en 2013, les restrictions budgétaires de la Confédération ont amenées la suppression de la participation financière fédérale à la documentation de sécurité et aux reproductions photographiques de sécurité élaborées dans les cantons, alors que le dispositif légal accrédite le subventionnement (art. 14). L'économie recherchée par le Conseil national est de CHF 700 000.– A l'instar de plusieurs organismes cantonaux, le comité de l'Association des archivistes suisses était déjà intervenu, le 21 janvier 2013, pour combattre un telle mesure d'économie, jugée particulièrement malheureuse dans le contexte actuel de la protection des biens culturels ; il a réitéré sans succès son opposition à cette suppression. Les objets suivants ont été également examinés en 2015 par les membres du comité : la candidature du périmètre de l'abbatiale de Saint-Gall pour une protection renforcée ; la mise à disposition du refuge prévu par la LPBC en cas de conflits armés, des catastrophes et des situations d'urgence ; l'apposition du signe distinctif en temps de paix sur des bâtiments d'importance historique ; l'établissement de l'inventaire des infrastructures critiques afin de coordonner les travaux et pour mettre en œuvre pour fin 2016 une stratégie nationale de protection ; projet de protection sismique des monuments historiques en maçonnerie. Les deux numéros de *Forum* ont été consacrés à la refonte de la loi fédérale sur la protection des biens culturels.

Gilbert Coutaz
Tobias Wildi

9.2 Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) / Dictionnaire historique de la Suisse (DHS) / Dizionario storico della Svizzera (DSS) Consiglio di fondazione

Il 2015 è stato il primo anno dedicato interamente alla progettazione e ai primi sviluppi del Nuovo Dizionario Storico Svizzero, che amplierà l'importante opera lessicografica realizzata con l'edizione a stampa in tedesco, francese, italiano e romancio, per offrire anche in futuro un riferimento completo, aggiornato, scientificamente fondato e interconnesso sulla storia della Svizzera. L'obiettivo della fase di transizione consiste nell'allestimento del nuovo prodotto online, che dovrà essere operativo dall'inizio del 2017, e nella definizione di una nuova struttura del progetto, destinata a entrare pienamente in funzione nello stesso momento.
Nell'anno 2015 sono stati compiuti progressi decisivi in entrambe le direzioni. Il Consiglio di Fondazione, in vista della dissoluzione della fondazione stessa per la fine dell'anno 2016, ha allacciato i primi contatti con l'Autorità federale di vigilanza sulle fondazioni per pianificare i passi necessari. Dal 1. gennaio 2017 il DSS sarà un'impresa dell'Accademia svizzera di scienze umane e sociali (SAGW/ASSH/ASSU), che sarà supportata da una commissione appositamente scelta, in modo analogo alle altre imprese del medesimo genere; il Consiglio di fondazione del DSS ha preso atto del modello della futura governance e delle condizioni di finanziamento susseguenti alla fase di transizione. In generale, la buona situazione finanziaria risultante dagli ultimi anni trascorsi permetterà di affrontare i cambiamenti strutturali e il lancio del nuovo prodotto con una buona tranquillità e con sufficienti margini di manovra. In questo contesto si segnalano, fra l'altro, l'adozione di un piano sociale per gli anni 2015-2016 nonché la dissoluzione della Cassa di previdenza indipendente del DSS, con la conseguente affiliazione del personale alla Cassa di previdenza PUBLICA dal 2016.
La motivazione del personale, la sua propositività e il suo costante impegno sono stati determinanti per avanzare nella definizione del Nuovo DSS sulla base del programma stilato e coordinato dal direttore operativo Christian Sonderegger in stretta collaborazione con il Consiglio di fondazione. Tutti i settori considerati dall'analisi e dalla progettazione hanno fatto segnare i progressi preventivati. Nel 2015 ha visto la luce, a mo' di prima pietra miliare, il documento complessivo dedicato alla concezione globale del progetto (Gesamtkonzeption Neues HLS), che è stato oggetto di analisi da parte di esperti ed è stato posto successivamente in consultazione presso le università, le istituzioni e i gruppi di interesse legati alla memoria e alla storia svizzera. La buona rispondenza alla consultazione ha rivelato che le aspettative nei confronti del Nuovo DSS sono elevate, e nel contempo ha

confermato che i pilastri sui cui il prodotto si baserà (dizionario online sulla storia svizzera, elaborato secondo principi scientifici, interconnesso, attuale, multimediale e plurilingue) godono di un ampio consenso; i diversi suggerimenti formulati hanno inoltre permesso di intervenire puntualmente su alcuni aspetti dei lavori in corso.

Paolo Ostinelli

9.3 Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Zusammenarbeit im Gesellschaftsrat

Am 19. Januar 2015 fand eine Gesellschaftsratssitzung statt. Weiter hat die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) im Berichtsjahr eine Informationsveranstaltung zum Thema „SAGW-Beitragsgesuche" durchgeführt und die neuen Vereinbarungen mit den Sektionen abgeschlossen.

Archivpolitik

Der Präsident der SGG erläuterte im Zusammenhang mit der Interpellation von Nationalrätin Silvia Semadeni (Geschäftsnummer 14.3871: Massive Zunahme gesperrter Akten im Bundesarchiv) vom 25. September 2014 den Standpunkt der SGG. Unter anderem vertrat diese die Ansicht, dass allgemein Erschwerungen beim Archivzugang zu beobachten seien. Gleichzeitig schlug die SGG vor, bei der Festsetzung von Schutzfristen externe Experten beizuziehen.

Der Bundesrat hielt in seiner Stellungnahme vom 28. November 2014 folgendes fest: Die generelle Überprüfung der VBS-Metadaten, die im Hinblick auf deren Online-Schaltung notwendig geworden war, führte dazu, dass für eine kurze Zeit eine hohe Anzahl Dossiers einer verlängerten Schutzfrist gemäss Art. 12.1 des Bundesgesetzes über die Archivierung (BGA, SR 152.1) unterstellt wurde. Gleichzeitig erteilte er dem Wunsch, externe Experten für die Festsetzung von Schutzfristen beizuziehen, eine Absage: Zum einen würden sich mit einem solchen Vorgehen die Ablieferungen ans Bundesarchiv verzögern. Zum andern müssten die Interessen der Forschenden immer in einer Güterabwägung zu den legitimen Schutzinteressen gesehen werden.

Neue Vereinbarung der SGG mit dem VSA (= Sektion der SGG)

Die neue Vereinbarung wurde am 17. August 2015 von der Präsidentin des VSA bzw. am 26. November 2015 vom Präsidenten der SGG unterzeichnet. Sie umfasst fünf Artikel und regelt die Zusammenarbeit. In Artikel 1 wird festgehalten, dass der VSA eine Sektion der SGG ist. Artikel 2 weist auf die Möglichkeit hin, bei der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) Subventionen beantragen zu können. Artikel 3 gibt dem VSA die Möglichkeit, im Newsletter der SGG Informationen zu platzieren. Artikel 4 hält fest, dass die Koordination zwischen der SGG und den Sektionen im Rahmen des Gesellschaftsrats stattfindet, in den der VSA zwei Vertreter / Vertreterinnen delegieren kann. Artikel 5 definiert, dass die Sektion mit einer Vertretung an der Generalversammlung der SGG und die SGG mit einer Vertretung an der Generalversammlung des VSA beteiligt sind.

Simone Chiquet

9.4 Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation I+D

Qualifikationsverfahren 2015

Die Präsidentin des VSA und der Präsident des BIS gratulierten an den Lehrabschlussfeiern in St. Gallen und Yverdon 76 neuen Kolleginnen und Kollegen zum Erlangen des Fähigkeitszeugnis «Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation». Ein paar Angaben zur Statistik: Ihre Ausbildung abgeschlossen haben 58 Frauen und 18 Männer, 11 in der Schulregion Genf, 24 in Lausanne, 21 in Bern und 20 in Zürich. 4 legten die praktische Prüfung in einer Dokumentation ab, 4 in einem Archiv und 68 in einer Bibliothek.
Drei Lernende haben die Abschlussprüfung nicht bestanden. Neun Lernende aus den Schulregionen Bern und Zürich erlangten parallel zur I+D-Ausbildung die Berufsmaturität (BM 1). In der Westschweiz ist nur der Besuch der BM 2 im Anschluss an die Lehre möglich.
Den St. Galler Bibliotheken Vadiana und Stadtbibliothek sei hier nochmals herzlich gedankt für die Organisation der Lehrabschlussfeier für die Deutschschweizer I+D-Fachleute. In der Westschweiz ging die Abschlussfeier in Yverdon über die Bühne, organisiert von der AAID. Auch ihr gebührt ein grosses Dankeschön. Beide Veranstaltungen wurden organisatorisch und finanziell von der Ausbildungsdelegation unterstützt.

Bildungsplan 2015

Mit Beginn des Lehrjahres 2015 ist der neu revidierte Bildungsplan die Grundlage für die Ausbildung der I+D-Fachleute. Fristgerecht wurden alle Dokumente, Anhänge und Wegleitungen fertiggestellt und in die drei Amtssprachen übersetzt. Nach intensiver Vorarbeit verlief die Umsetzung des neuen Bildungsplanes problemlos. In Zusammenarbeit mit den üK-Regionen bzw. -Organisationen ist es zudem gelungen, einen nationalen Stoffplan für die überbetrieblichen Kurse zu erarbeiten. Dieser Stoffplan stellt einen Kompromiss zwischen den üK-Standorten und den Sprachregionen dar. Er sollte Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern insbesondere aufzeigen, welche Inhalte in welchem üK unterrichtet werden und inwiefern diese in die Lernortkooperation (Betrieb - Berufsfachschule - üK) eingebunden sind.

Grundbildung Tessin

Nach über 10jährigem Unterbruch haben 2015 neun Lernende im Tessin die I+D-Ausbildung begonnen. Ausbildungsbetriebe sind die Kantonsbibliothek an den vier Standorten Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio, die Dokumentationsstellen von RSI und CERDD, das Liceo cantonale in Bellinzona, die SUPSI und die Architekturhochschule in Mendrisio. Die überbetrieblichen Kurse werden von Bern aus administriert und in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Tessin organisiert; die Stellen der Lehrpersonen an der Berufsfachschule konnten besetzt werden. Es ist geplant, den I+D-Ausbildungsgang alle drei Jahre durchzuführen.

Lehrmittel und Lerndokumentation

Für die Lerndokumentation lag 2015 eine Offerte von time2learn vor. Die hohen Beschaffungs- und Betriebskosten, die von den Ausbildungsbetrieben getragen werden müssten, aber auch die Stand-alone-Lösung liessen die Ausbildungsdelegation nach einer Alternative Ausschau halten. Gefunden wurde sie bei der HTW Chur, die basierend auf Moodle eine Lerndokumentation offerierte, die besser auf die Bedürfnisse der I+D-Ausbildung zugeschnitten ist und wesentlich günstiger betrieben werden kann. 2016 soll die Lerndok in einem Pilot erprobt werden. Den Ausschlag für die Churer Variante gab aber die Möglichkeit, die Lerndok mit einem zukünftigen Lehrmittel zu kombinieren. Für das Lehrmittel könnte ebenfalls die HTW Chur verantwortlich zeichnen. Mit einem Probekapitel, das dem im Bil-

dungsplan 2015 neu eingeführten Kapitel «Informations- und Reproduktionstechnik» gewidmet ist, sollen die Möglichkeiten eines interaktiven Lehrmittels aufgezeigt werden. Ziel ist es, den Lehrkräften an den Berufsfachschulen den neu zu vermittelnden Schulstoff mit Hilfe dieses Lehrmittels aufzubereiten und in digitaler Form zur Verfügung zu stellen. Ein Grundsatzentscheid für oder gegen ein eLehrmittel soll nach dieser Probephase gefällt werden. Die 2014 vom HEP-Verlag erstellte Offerte für ein eLehrmittel wird vorläufig nicht weiterverfolgt.

Art. 32 Berufsbildungsverordnung

Der Berufsabschluss für Erwachsene gemäss Art. 32 BBV ist auch im Bereich I+D möglich; die Bedingungen dafür sind in der Bildungsverordnung geregelt. Regelmässig erlangte bisher in allen vier Schulregionen eine kleine Zahl von Erwachsenen auf diesem Weg ihr EFZ. Auf Initiative der Berufsfachschule GIBB wird 2016 in Bern ein separater Kurs durchgeführt, der Erwachsene mit entsprechender Berufserfahrung in drei Semestern zum EFZ führen soll. Die Ausbildungsdelegation unterstützt ebenfalls Bestrebungen in der Westschweiz. Dort soll die Nachholbildung ebenfalls in separaten Kursen angeboten werden, speziell zugeschnitten auch für Erwachsene mit einem SAB-Grundkurs.

Mobilität

Die Ausbildungsdelegation unterstützt ausgelernte Fachleute I+D unmittelbar nach deren Berufsabschluss bei der Suche und Finanzierung von Praktikumsplätzen im Ausland über das Mobilitätsprojekt Leonardo da Vinci. In einem Pilotprojekt konnten zwei I+D-Fachleute ein dreimonatiges Praktikum an Bibliotheken in Oxford absolvieren. Die positiven Erfahrungen haben die Ausbildungsdelegation bewogen, diese Unterstützung auszubauen und in den nächsten Jahren weiterhin anzubieten. Als Organisatorin und Ansprechpartnerin hat sich verdankenswerterweise Britta Biedermann, Bibliothekarin an der Uni Zürich, zur Verfügung gestellt.

Berufsfeld- und Bedarfsanalyse I+D

Die Ausbildungsdelegation will durch eine Berufsfeld- und Bedarfsanalyse prüfen, ob im Bereich Information und Dokumentation im Anschluss an die Grundbildung ein Angebot der höheren Berufsbildung aufgebaut werden soll. Um diese Frage fundiert diskutieren zu können, werden anhand einer Berufsfeld- und Bedarfsanalyse die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zusammen mit Vertreterinnen und

Vertretern der Bibliotheken, Archive und Dokumentationsstellen erarbeitet. Die Arbeiten wurden im August 2015 mit einer Projektgruppe sowie einer professionellen pädagogisch-didaktischen Begleitung aufgenommen. Resultate dieser Analyse sollen im Sommer 2016 vorliegen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle führte ihre Aufgaben auch 2015 mit der inzwischen gewohnten Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Weitsicht - und auf gesunder finanzieller Basis. Die AD, aber auch die Berufsbildnerinnen, die üK-Verantwortlichen, die Lehrpersonen der Berufsfachschulen und die beiden Verbände BIS und VSA wissen ihre Anliegen bei der Geschäftsstelle bestens aufgehoben und optimal vertreten. Dafür sei ihr herzlich gedankt.

Mitglieder der Ausbildungsdelegation waren 2015:

Daniel Kress und Olivier Debenath (VSA), Matthias Schmid und Herbert Staub (BIS), Andrea Betschart (Fachperson) und Sven Sievi (Geschäftsführer). Susanne Zingg war in der Geschäftsstelle für die Administration zuständig. Als Gast nimmt ein Mitglied des Vereins profunda-suisse, der einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt hat, für ein Jahr an den Sitzungen der AD teil. Danach wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Herbert Staub

Procédure de qualification 2015

A l'occasion des fêtes de fin d'apprentissage à Saint-Gall et Lausanne, la présidente de l'AAS et le président de BIS ont eu le plaisir de féliciter 76 nouveaux collègues qui ont obtenu leur certificat fédéral de capacité d'agent ou agente en information documentaire (AID). Ce sont ainsi 58 femmes et 18 hommes qui ont achevé leur formation et qui se répartissent comme suit dans les différentes régions scolaires: Genève 11, Lausanne 24, Berne 21, Zurich 20. Quatre ont passé leur examen pratique dans un centre de documentation, 4 dans des archives et 68 dans une bibliothèque. Trois personnes en formation n'ont pas réussi l'examen final. Neuf personnes en formation des régions scolaires de Berne et de Zurich ont obtenu une maturité professionnelle (MP 1) parallèlement à leur formation d'AID. En Suisse romande, il est uniquement possible d'accéder à la MP 2 à la suite de l'apprentissage.

Nous tenons à adresser une nouvelle fois nos plus vifs remerciements à la Bibliothèques cantonale de Saint-Gall Vadiana et à la Bibliothèque de la Ville qui ont organisé la fête de fin d'apprentissage pour les AID de Suisse alémanique. En Suisse romande, la fête de fin d'apprentissage s'est déroulée à Yverdon et a été organisée par l'AAID que nous remercions très cordialement. Ces deux manifestations ont bénéficié d'une contribution organisationnelle et financière de la Délégation à la formation.

Plan de formation 2015

Le début de l'année d'apprentissage 2015 marque l'entrée en vigueur du nouveau plan de formation qui constitue la base de la formation des AID. Tous les documents, annexes et directives ont pu être élaborés dans les délais, puis traduits dans les trois langues officielles. Après un travail de préparation très intense, la mise en œuvre du nouveau plan de formation s'est déroulée sans problème. Il a par ailleurs été possible d'élaborer, en collaboration avec les régions et organisations CIE, un programme national des matières pour les cours interentreprises. Fruit d'un compromis entre les sites qui accueillent des CIE et les régions linguistiques, ce programme devrait en particulier indiquer aux formatrices et aux formateurs quels sont les contenus enseignés dans quels CIE et dans quelle mesure ces contenus sont intégrés dans une coopération associant entreprise, école professionnelle et CIE.

Formation initiale au Tessin

Après une interruption de plus de 10 ans de l'offre de formation en information documentaire, 9 personnes ont commencé en 2015 leur formation d'AID au Tessin. Les entreprises formatrices sont les sites de Bellinzone, Locarno, Lugano et Mendrisio de la Bibliothèque cantonale, les centres de documentation de la RSI et du CERDD, le Liceo cantonale de Bellinzona, la SUPSI et la Haute école d'architecture de Mendrisio. Les cours interentreprises sont administrés par Berne et organisés en étroite relation avec les responsables du Tessin ; il a été possible d'engager les enseignants requis à l'école professionnelle. Il est prévu de réaliser ce cursus de formation AID tous les trois ans.

Outils didactiques et documentation de formation

La Délégation à la formation I+D a étudié en 2015 une offre de time2learn pour la documentation de formation. Au vu des coûts d'acquisition et d'exploitation élevés que les entreprises formatrices auraient dû assumer et du fait qu'il s'agissait d'une solution *stand-alone*, la Délégation à la formation I+D a choisi de chercher une autre solution. Elle l'a trouvée auprès de la HTW Coire qui propose une documentation de formation sur Moodle mieux adaptée aux besoins de la formation d'AID et qui peut être exploitée à un coût nettement inférieur. Une phase pilote prévue pour 2016 permettra de tester cette documentation. L'élément déterminant qui a fait pencher la balance en faveur de la solution proposée par la HTW Coire est la possibilité de combiner cette documentation de formation avec un outil didactique futur qui pourrait aussi être développé sous la responsabilité de la HTW Coire. L'insertion d'un chapitre d'essai consacré au nouveau chapitre figurant dans le plan de formation 2015 et intitulé « Techniques d'information et de reproduction » doit permettre de mettre en évidence les potentiels d'un outil didactique interactif. Notre ambition est de préparer pour le corps enseignant des écoles professionnelles une base des matières à enseigner à l'aide de cet outil didactique et de le mettre à leur disposition sous forme numérique. La décision de principe pour ou contre le recours à un cyberoutil didactique sera prise après la phase d'essai. Pour le moment, la Délégation à la formation a décidé de ne pas poursuivre l'examen de l'offre proposée en 2014 par l'éditeur HEP.

Art. 32 Ordonnance sur la formation professionnelle

En vertu de l'art. 32 de l'ordonnance sur la formation professionnelle, il est possible aux adultes d'être admis à la procédure de qualification également dans le domaine I+D, les conditions étant réglées dans l'ordonnance sur la formation professionnelle initiale AID. Dans les quatre régions scolaires, un petit nombre d'adultes ont jusqu'ici obtenu régulièrement leur CFC en suivant cette voie. A l'initiative de l'école professionnelle GIBB, un cours séparé sera proposé à Berne en 2016 et permettra aux adultes ayant l'expérience professionnelle requise d'arriver au CFC en trois semestres. La Délégation à la formation soutient également des efforts dans ce sens en Suisse romande. La formation de rattrapage devrait également être proposée dans le cadre de cours séparés, spécialement adaptés notamment aux adultes ayant suivi un cours de base CLP.

Mobilité

La Délégation à la formation épaule les AID qui viennent d'obtenir leur diplôme dans la recherche de financement de places de stage à l'étranger via le programme de mobilité Leonardo da Vinci. Dans le cadre d'un projet pilote, deux AID ont pu effectuer un stage de trois mois dans des bibliothèques à Oxford. Les expériences positives faites à ce jour ont amené la Délégation à la formation à développer encore son soutien et à continuer de le proposer dans les années à venir. Britta Biedermann, bibliothécaire auprès de l'Université de Zurich, s'est mise à notre disposition comme organisatrice et interlocutrice pour ces stages, et nous lui en sommes très reconnaissants.

Analyse du champ professionnel et des besoins I+D

A la faveur d'une analyse du champ professionnel et des besoins, la Délégation à la formation entend vérifier s'il convient de développer dans le domaine de l'information documentaire une formation professionnelle supérieure vouée à compléter la formation initiale. Afin de disposer d'une base solide pour discuter cette question, une étude du champ professionnel et des besoins a été réalisée avec des représentantes et représentants des bibliothèques, des archives et des centres de documentation. Engagés en août 2015, les travaux ont été menés avec un groupe de projet et un accompagnement professionnel pédagogique et didactique. Les résultats de cette analyse devraient être disponibles au courant de l'été 2016.

Secrétariat

Comme il le fait depuis de nombreuses années, le secrétariat a effectué son travail en 2015 avec toute la fiabilité, le soin et la clairvoyance que nous lui connaissons, et sur une base financière saine. La Délégation à la formation, de même que les formateurs et formatrices, les responsables des CIE ainsi que le corps enseignant des écoles professionnelles et les associations BIS et AAS peuvent compter sur l'excellent travail du secrétariat dans la défense de leurs intérêts. Ils lui adressent pour cela leurs plus vifs remerciements.

Composition de la Délégation à la formation

En 2015, la Délégation à la formation était composée de Daniel Kress et Olivier Debenath (AAS), Matthias Schmid et Herbert Staub (BIS), Andrea Betschart (spécialiste) et Sven Sievi (directeur). Susanne Zingg a assumé les tâches adminis-

tratives au sein du secrétariat. Pendant un an, un membre de l'association profunda-suisse qui a déposé une demande adhésion participe en qualité d'invité aux séances de la Délégation à la formation. Celle-ci décidera ensuite de la suite à donner à cette demande d'adhésion.

Herbert Staub

9.5 MAS ALIS: Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Universität Bern und Université de Lausanne

Die Studierenden des fünften Studiengangs CAS/MAS ALIS 2014-2016 des Weiterbildungsprogramms der Universität Bern und der Université de Lausanne absolvierten das mittlere Studienjahr. Erstmals wurde in 2015 ein Ergänzungsmodul zusammen mit einem externen Partner, dem Verein Memoriav, durchgeführt.

Im Berichtsjahr beendeten vier Studierende das Zertifikat, zwei weitere Zertifikatsstudierende setzten mit den anderen 25 Kursteilnehmenden ihr Studium zum MAS ALIS fort. Im mittleren Studienjahr sind die meisten Leistungskontrollen zu absolvieren. In mündlichen Präsentationen greifen die Studierenden Beispiele aus ihrer beruflichen Praxis heraus und ermöglichen damit den KollegInnen das Lernen voneinander. In der Hausarbeit können Praxis und Theorie vertieft behandelt oder auch Studien und Vorprojekte für den eigenen Betrieb entwickelt werden. Ein obligatorisches Praktikum gewährt Einblick in ein neues Arbeitsgebiet oder eine andere ABD-Institution.
Die Zertifikatsarbeiten behandelten Themen der Fotoarchivierung und Erschliessung in der Privatwirtschaft, des Indexierens in einer Bibliothek der öffentlichen Verwaltung, Zusammenarbeitsprojekte mit Wikimedia und Recherchetools für den elektronischen Zugang zu institutionellen Beständen. Abstracts von Zertifikats- und Masterarbeiten sind über die Homepage: www.archivwissenschaft.ch zugänglich.
Zweimal reisten die TeilnehmerInnen des Studiengangs ins Ausland: Das Blockseminar zur Überlieferungsbildung und Bewertung wurde an der Archivschule Marburg durchgeführt, wiederum zusammen mit den ReferendarInnen, was den Austausch förderte. Im November 2015 fand das letzte Blockseminar in Paris statt, dieses Mal mit verstärktem Exkursionscharakter und zahlreichen Besichtigungen vor Ort.

Jedes Modul wird von einer Vertretung der Studienleitung zusammen mit einem Modulleiter unterrichtet, wobei auch auf ein Gleichgewicht der deutschen und französischen Sprache geachtet wird. Neue frankophone Modulleiter sind in diesem Studiengang Arthur Bissegger (Bundesamt für Gesundheit), Dr. Leondardo Broillet (Staatsarchiv Fribourg) und Prof. Martial Pasquier (IDHEAP der UNIL).
Seit September 2015 ist die Studienleitung wieder vollständig. Natalie Brunner-Patthey, MA, ist Politologin, Absolventin des CESID und ehemalige Leiterin der Bibliothek der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Neuchâtel. Damit sind die französische Sprache und bibliothekswissenschaftliches Wissen wieder adäquat vertreten.

Eine Neuerung brachte das Ergänzungsmodul 2016 «Audiovisuelle Unterlagen archivieren. Theorie und Praxis». Erstmals wurde es mit einem Partner, dem Verein Memoriav, angeboten. Als externer Modulleiter wurde Felix Rauh von Memoriav verpflichtet. Ziel war es, in diesem kürzeren Angebot spezielles Fachwissen und Praxisnähe in einem mehrsprachigen Kontext zu verbinden. Das kürzere Gefäss ermöglicht Alumni und anderen Berufsleuten sowie Kaderangestellten eine intensive, thematisch fokussierte Weiterbildung. Es ist vorgesehen, das Modul mit Memoriav zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen.

Anfangs 2015 wurde der sechste Studiengang MAS ALIS 2016-2018 ausgeschrieben. Jeweils ein Drittel der Studienplätze wird an Studierende vergeben mit Studienziel MAS, welche die Zulassungsbedingungen – Masterabschluss und Praxiserfahrung – mitbringen. Mit der vorgezogenen Anmeldung sichern sich InteressentInnen mit längerem Planungshorizont einen Studienplatz.

Die Studienleitung arbeitet auf verschiedenen Ebenen mit dem Berufsverband zusammen. Der VSA ist mit seiner Präsidentin in der Programmleitung, dem strategischen Organ, vertreten; ein anderes Vorstandsmitglied repräsentiert den Verband im Beirat. Als weitere Vertreter in den Begleitgremien und vor allem als Dozierende unterstützen und sichern zahlreiche Mitglieder des VSA die Qualität des Unterrichts und damit die Ausbildung zukünftiger Mitarbeitender ihrer Institutionen.
Dem Berufsverband VSA ist das Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft für die stets gute Zusammenarbeit und die Förderung der universitären Aus- und Weiterbildung zu Dank verbunden. Eine grosse Anerkennung und Genugtuung ist es für uns, dass CAS- und MAS-AbsolventInnen bei Anstellungen berücksichtigt werden und sich damit das Weiterbildungspro-

gramm als Berufseinstieg und als Grundlage für Karriereschritte etabliert hat. Von grossem Gewinn ist last but not least das Netzwerk der Alumni, die sich zunehmend im VSA einbringen und dort zur Weiterentwicklung eines spannenden Berufsfelds beitragen.

VSA im CAS/MAS ALIS 2015/2016:
- Vertretung in der Programmleitung durch Dr. Claudia Engler, Andreas Kellerhals
- Vertretung der Archivseite im Beirat MAS ALIS: Lionel Bartolini
- VertreterInnen der Alumni und der Modulleiter: Dr. Sonia Abun-Nasr, Arthur Bissegger, Philippe Oggier, Christine Tourn
- Modulleitende: Dr. Leonardo Broillet, Arthur Bissegger, Dr. Krystina Ohnesorge sowie zahlreiche Dozierende

Weitere Informationen unter:
www.archivwissenschaft.ch; www.archivistique.ch
gaby.knoch-mund@hist.unibe.ch

Gaby Knoch-Mund

9.6 Bericht über die Arbeit der KOST 2015/16

Die vor einem Jahr an dieser Stelle als Ausblick angemahnte effiziente Vermittlung ihrer Erkenntnisse und Erfahrungen an die KOST-Träger äusserte sich im Berichtsjahr in zwei zentralen Aktivitäten der KOST-Geschäftsstelle. Kleine Gruppen von Trägerarchiven erarbeiteten in Projekten zusammen mit der Geschäftsstelle Grundlagen für die Archivierung von Einwohnerdaten und Motorfahrzeugregister, formulierten ein Archivdatenmodell für Steuerdaten und analysierten Prozesse und Schnittstellen rund um das Archivinformationssystem. Daneben tritt immer stärker das Bedürfnis nach intensiver, individueller Beratung und Projektbegleitung. Die KOST hat 2015 die Möglichkeit geschaffen, dass ihre Träger dazu die Geschäftsstelle engagieren und entsprechend abgelten können; diese Möglichkeit wird bereits rege genutzt.
Wie üblich beanspruchte auch die Betreuung und Weiterentwicklung zentraler Grundlagen einen wichtigen Teil der KOST-Ressourcen. Im Bereich der Standardisierung wird gegenwärtig der Katalog archivischer Dateiformate KaD in den Bereichen Video und Hypertext umfassend erweitert. Die eCH-Standards 0160 (Archivische Ablieferungsschnittstelle) und 0165 (SIARD-Format) bildeten das Objekt umfangreicher Überarbeitungen. Die KOST-Tools, besonders das Validie-

rungsinstrument KOST-Val, wurden aufdatiert und erweitert. Nicht unerwähnt bleiben soll schliesslich die nationale und internationale Zusammenarbeit. 2017 organisiert die KOST insbesondere die 21. Jahrestagung des Arbeitskreises «Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen», die führende Tagung in ihrem Fachgebiet im deutschsprachigen Raum.

Georg Büchler

9.7 Section des Associations Professionelles, Conseil International des Archives (ICA/SPA)

Réunion du Bureau SPA, mai 2015

Le Bureau SPA s'est réuni à Varsovie, en Pologne, les 19 et 20 mai 2015 pour planifier les activités 2015 -2016 de SPA, invité par l'Association des archivistes polonais (Stowarzyszenie Archiwistow Polskich, également connue comme SAP) et Piotr Zawilski, le délégué SAP au Bureau SPA.

SAP est la plus grande association d'archives de la Pologne avec 1800 membres et propose des services liés aux archives, semblables à ceux offerts par les entreprises commerciales. La première visite fut pour le nouveau bâtiment de SAP situé dans la campagne polonaise. Le bâtiment propose 60 kilomètres linéaires de documents et peut accueillir 40 kilomètres supplémentaires. SAP gère trois dépôts similaires dispersés dans toute la Pologne, ainsi qu'un secrétariat dans le centre de Varsovie. L'Association était, jusqu'à il y a quelques années, la principale experte pour la gestion des archives. Maintenant SAP est mise en concurrence par un marché de nouveaux fournisseurs dans le domaine des archives, qui offrent des services de formation, de consultation et de dépôt.

Le Bureau SPA a également visité les Archives d'État à Radom, ville située à quelques heures de la capitale. Kazimierz Jaroszek en est le directeur général, ainsi que le président de SAP. Les Archives d'État à Radom sont logées dans le premier établissement polonais destiné dès le début de sa construction à devenir un dépôt d'archives ; il a ouvert en 2013. Les Archives nationales de Pologne se composent de trois bureaux centraux et le Comité SPA a été invité à se rendre à Varsovie pour visiter deux d'entre eux, les Archives modernes et les Archives numériques, où le matériel analogique est numérisé par des spécialistes à la pointe du progrès. Le Bureau SPA a aussi été invité à visiter le Département des études d'archivistique à

l'Université de Varsovie. Là, nous avons été accueillis par le professeur Alicja Kulecka et trois des élèves de maîtrise ; nous avons eu une conversation intéressante sur les expériences et les pratiques d'archives dans les différents pays.

Le Bureau s'est penché sur cinq questions, dans le but de réfléchir au plan stratégique proposé par l'ICA et d'améliorer ses prestations. Comment :
- Aider les associations à sensibiliser, promouvoir et défendre la profession
- Faciliter un échange d'informations entre les associations professionnelles et soutenir la collaboration
- Contribuer à l'amélioration des produits et services des associations pour leurs membres
- Encourager et aider à la création de nouvelles associations professionnelles
- Améliorer la gouvernance de SPA, et ses dispositions administratives.

Le président de SPA a également présenté PERSIST (Platform to Enhance the Sustainability of the Information Society Transglobally). Ce projet de l'ICA a été lancé en 2014 en coopération avec l'IFLA et l'UNESCO. PERSIST signifie Plateforme pour améliorer la durabilité de la société de l'information à l'échelle mondiale. Le but de ce projet est de protéger le patrimoine et de favoriser un dialogue politique de haut niveau entre les établissements du patrimoine, les gouvernements et l'industrie informatique, sur la conservation numérique sous l'égide du Programme Mémoire du monde de l'UNESCO. Archives et bibliothèques veulent que leur voix soit prise en compte lorsque les industries créent les formats numériques pour l'avenir. Trois groupes de travail ont été créés, l'un pour travailler sur le contenu (comment sélectionner et évaluer des matériaux numériques), un autre pour travailler sur la technologie (avec des plans pour créer un registre mondial des logiciels d'ancienne génération) et un troisième mettant l'accent sur les aspects politiques, et se basant sur le travail effectué par les autres groupes de travail. Les travaux sur la technologie mettent l'accent sur l'élaboration d'un référentiel mondial pour les logiciels anciens qui aidera à préserver l'information numérique.

Troisième conférence annuelle du Conseil international des archives, Reykjavik, Islande.

Réunion de SPA, septembre 2015

La SPA a tenu une réunion du Bureau ainsi que la réunion annuelle des délégués à Reykjavik le 27 septembre 2015, le jour précédent la conférence annuelle de l'ICA.

– La brochure pratique « Advocacy works ! » qui propose quelques règles d'or sur les méthodes de sensibilisation au métier d'archiviste a été très bien reçue. SPA en a effectué des traductions française et espagnole, aussitôt mises en ligne : http://www.ica.org/sites/default/files/SPA_Brochure%20Advocacy_French_2015.pdf.
– Des plans ont été élaborés pour accueillir un Festival du film sur les archives et la gestion des documents au cours du Congrès ICA qui aura lieu à Séoul en septembre 2016. Tout court-métrage réalisé pour promouvoir les archives et la gestion des documents d'activité, couvrant tout ou partie des aspects du métier, est susceptible de se qualifier pour ce festival.

Les critères pour les règles de participation et les prix qui seront décernés ont été définis et publiés. Temps maximum : pas plus de 10 minutes; les films dans une langue autre que l'anglais ou le français doivent être soumis avec des sous-titres en anglais ou français ; quatre catégories de prix seront décernés :
– Meilleur film représentant la pertinence et l'importance des archives.
– Meilleur film représentant la pertinence et l'importance de la gestion des documents d'activité.
– Meilleur film utilisant l'humour pour communiquer sur les archives et les documents d'activité.
– Prix du public. La sélection de films ouverte aux votes sera composée de tous les films ayant été choisis pour faire partie du Festival ; le vote sera mis en ligne juste avant le congrès de l'ICA.

Conférence annuelle ICA

La conférence annuelle a attiré plus de 500 archivistes, de 79 pays, à Reykjavik du 28 au 29 septembre 2015. Elle a proposé 74 présentations dans 22 sessions abordant les thèmes « Archives : Preuves, Sécurité et Droits civiques. Sécurisation, disponibilité et fiabilité de l'information ».

« Il y a une similarité entre la démarche d'enquête et la démarche archivistique : l'importance de la contextualisation », a décrété le conférencier islandais G. Gudjónsson, professeur émérite de psychologie judiciaire, lors de sa conférence initiale « L'importance des informations archivées dans les cas d'erreur judiciaire ».

« Les méthodes traditionnelles de collecte de documents ont échoué » explique Jason R. Baron dans sa conférence intitulée « Leçons tirées d'Hillary [Clinton] ». Les archives ne peuvent soutenir un gouvernement transparent si leur collecte

repose sur le choix personnel de milliers d'individus, qui doivent décider à un moment donné de « glisser-déposer » les documents dans un logiciel de gestion. Des directives naissent partout, mais il reste difficile de les appliquer. Au moins, les courriels non archivés d'Hillary Clinton ont permis de faire apparaître durablement la problématique de l'archivage dans la presse !

En Amérique latine, l'introduction de législations sur la transparence a fait pas mal bouger les gouvernements. Des groupes de travail réfléchissent à de nouvelles méthodes de gestion des documents qui remplissent ces obligations, comme la *Red de Transparencia y Acceso a la Información*, soutenue par la Commission Européenne, à travers le programme EUROsociAL.

La Commission du Programme PCOM a identifié l'Afrique comme une région où les ressources proposées pour aider et soutenir les collègues africains et les méthodes de conservation de documents devraient être stratégiquement déployées pour avoir l'impact le plus important possible.

La « Stratégie pour l'Afrique » a été ratifiée par le Comité Exécutif et va utiliser l'expertise qui se trouve au sein des membres de l'ICA. Il s'agit, entre autres, de consolider les archives nationales, de construire des partenariats et de renforcer la formation, en soutenant les enseignants en archivistique africains dans l'élaboration des programmes.

PERSIST : Le projet a progressé rapidement, le groupe *technologie* a fait une démonstration de l'Olive Executable Archive et le groupe de travail *contenu* a présenté le développement des « Principes directeurs pour la sélection du contenu numérique destiné à une conservation à long terme ».

Finalement, le Programme nouveaux professionnels prend de l'ampleur. Il permet à de jeunes professionnels d'obtenir une bourse pour la conférence et d'y travailler comme « reporter », d'animer le blog et de rédiger des articles et des interviews sur les événements de la réunion.

En conclusion, les archivistes et gestionnaires de documents peuvent et doivent devenir « les ambassadeurs du changement ». Comme l'a déclaré M. Hocking, secrétaire-général adjoint des Nations Unies, à la fin de son discours sur l'importance des archives dans la création d'organismes tels que le Mécanisme pour les Tribunaux Internationaux (NUMTPI) : « Allez dans le monde entier et faites la différence …

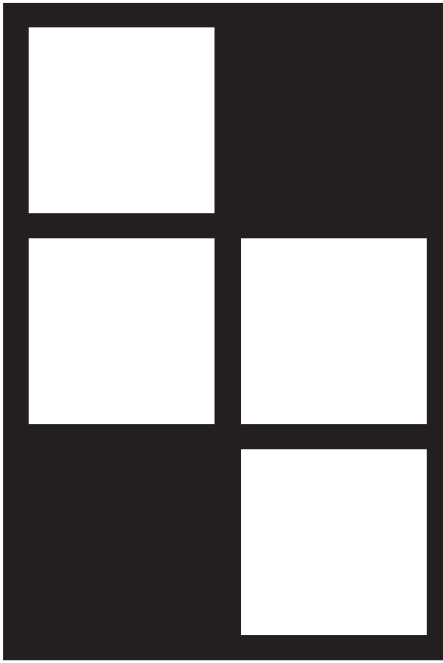
parfois une seule personne suffit, un seul archiviste, pour passer des coulisses à la scène ».

Cristina Bianchi

9.8 Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN)

Der DUN setzt sich für die Rechte der Urheberrechtsnutzer ein und vertritt deren Anliegen gegenüber dem Gesetzgeber, der Öffentlichkeit und den Verwertungsgesellschaften. Die 2015 unter dem neuen Präsidenten Pierre Muckly festgelegte Vision des Verbands stärkt die gemeinsame Schnittmenge zwischen namhaften Wirtschaftsvertretern wie Swissmem, Swissstream oder der Schweizerischen Bankiervereinigung und Archiven und anderen Gedächtnisinstitutionen. Mit der neuen Vision soll durch eine den technologischen Marktentwicklungen angepasste Urheberrechtspolitik die Kultur im Kulturland Schweiz weiter gefördert werden.

Der DUN setzte sich im Berichtsjahr insbesondere bei Tarifverhandlungen, sowie bei der Revision des URG ein. Die Eingabe des DUN zur Vernehmlassung des URG, welche Anfang 2016 stattgefunden hat, stärkt explizit die Position der Gedächtnisinstitutionen und Archive. In seiner Stellungnahme begrüsst er die neuen Regeln zu Gunsten der Informationsgesellschaft und stellt klar, dass ohne diese Bibliotheken, Bildungseinrichtungen, Sammlungen und Archive ihre Aufgabe in der digitalen Welt gar nicht mehr erfüllen können. Mit den neuen Möglichkeiten der Onlinezugänglichkeit wird auf jeden Fall einem Bedürfnis der digitalen Welt entsprochen. Die Schaffung neuer Tarife und neuer Abgaben in diesem Zusammenhang lehnt der DUN hingegen ab, denn diese stiegen im letzten Jahr bereits um 30 Millionen Franken an. Allgemein bekämpft der DUN die ständig und quasi automatisch steigenden Tarifabgaben.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Tätigkeitsfeldern des DUN finden Sie unter http://www.dun.ch/.

Philippe Künzler